Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 87 (1947)

Rubrik: St. Galler Chronik 1946

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Galler Chronik 1946

Statistische Angaben für das Jahr 1945

Geburten und Todesfälle im Jahr 1945:
Geburten im Kanton 6259; in der Stadt St.Gallen 1136, Todesfälle im Kanton 3759; in der Stadt St.Gallen 886, Trauungen in der Stadt St.Gallen: 465.

Steuervermögen des Kantons auf Ende 1945 Fr. 1 669 712 000.—.

Steuereinkommenkapital Fr. 404 978 800.—.

Auf Grund der 1945 erstmals nach neuem Steuerrecht vorgenommenen Veranlagungen gingen an *Staatssteuern* (inkl. Ausgleichszuschläge) netto Fr. 11 574 058.06 ein.

Staatssteuererträgnis in der Stadt St.Gallen Fr. 5 996 722.12 (wovon Fr. 668 184.35 Nachzahlungen aus dem Vorjahr).

Die Steuer von Fremdkapitalien der Banken (letztmaliger Bezug) betrug Fr. 591 947.50.

Ertrag der eidgenössischen *Wehrsteuer* pro 1944 (Kantonsanteil, Rückstände, Nachzahlungen und Strafabgaben pro 1945) Fr. 553 937.69; Ertrag des kantonalen Zuschlags zur eidg. Wehrsteuer Fr. 324 558.90.

Die *Verwaltungsrechnung des Kantons* schliesst bei Fr. 51 602 170. 60 Einnahmen und Fr. 50 594 346. 92 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 1 007 823.68 ab.

Das Kriegswirtschaftskonto (in der Verwaltungsrechnung nicht inbegriffen) ergibt pro 1945 einen Einnahmenüberschuss von Fr. 476 120.41, womit der Passivsaldo auf Fr. 5 962 744.96 per Ende 1945 zurückgeht.

Die *städtische Verwaltungsrechnung* schliesst bei Fr. 21 695 239.37 Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen ab.

Ertrag der *Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuer* im Kanton Fr. 1 258 127.65.

Die *Vergnügungssteuer* der Stadt St.Gallen erzeigt ein Netto-Ergebnis von Fr. 168 497.—.

An gemeinnützigen *Vergabungen* gingen 1945 im Kanton Fr. 500 675.58 ein (wovon Fr. 65 132.65 aus dem Bezirk St.Gallen), und zwar: für Wissenschaft und Schule Fr. 110 307.50, für Armen- und Krankenpflege Fr. 59 082.50, für Krankenanstalten Fr. 20 158.65, für Alters- und Arbeitslosenfürsorge Fr. 52 350.—, für kirchliche Zwecke Fr. 19 000.—, für andere gemeinnützige Zwecke Fr. 239 776.73.

Die von der *Stiftung für das Alter* pro 1945 an 7454 Personen im Kanton St.Gallen verabfolgte Unterstützungssumme betrug insgesamt Fr. 2 398 367.—, aus öffentlichen Mitteln Fr. 2 128.370.—, aus Stiftungsmitteln Fr. 269 997.—.

Den *Arbeitslosenversicherungskassen* mit einem Mitgliederbestand von 40 583 wurde pro 1945 an die von ihnen geleisteten Unterstützungsauslagen im Betrage von Fr. 1 189 454.— ein Staatsbeitrag von Fr. 294 460.15 ausgerichtet.

Die an 56 politische Gemeinden ausbezahlten *Ausgleichsbeiträge an das Armenwesen* betragen Fr. 1 849 710.—.

Das *Kantonsspital* beherbergte 1945 10 388 Patienten, durchschnittlich per Tag 735. In der Heil- und Pflegeanstalt *St. Pirminsberg* wurden insgesamt 445 Kranke verpflegt, 211 männliche und 234 weibliche. In das kantonale *Asyl in Wil* wurden 1945 439 Patienten aufgenommen, 219 Frauen und 220 Männer; entlassen wurden 407 Patienten, 198 Frauen und 209 Männer.

Der Minimalbestand der *Strafanstalt St.Gallen* betrug 105, der Maximalbestand 137 Gefangene, die Kolonie *Saxerriet* zählte im Minimum 96 und im Maximum 124. Der tägliche Durchschnittsbestand beider Anstalten bezifferte sich auf 233,58.

Die *Arbeitserziehungsanstalt Bitzi* beherbergte Ende 1945 57 Insassen, 49 Männer und 8 Frauen.

Die *Erziehungsanstalt Oberuzwil* zählte pro 1945 70 Zöglinge.

In den *Ostschweizerischen Blindenanstalten* im Heiligkreuz bei St.Gallen sind 140 Blinde verpflegt worden, 70 männliche und 70 weibliche.

Die Zahl der im *Sanatorium Wallenstadtberg* 1945 verpflegten Patienten betrug 608, nämlich 293 Männer, 372 Frauen und 3 Kinder.

Im Kanton St.Gallen bestanden im Schuljahr 1944/45 783 öffentliche *Primarschulen*. Davon waren 575 Ganztagjahrschulen, 72 Dreivierteljahrschulen, 72 teilweise Ganztagjahrschulen, 54 Doppelhalbtagjahrschulen und 10 erweiterte Halbjahrschulen. Die Gesamtschülerzahl betrug 30 541. Die Zahl der Lehrer 645, der Lehrerinnen 136.

An den 45 *Sekundarschulen* mit 4690 Schülern wirkten 170 Lehrer und 22 Lehrerinnen. Zahl der Arbeitsschul- und Hauswirtschaftslehrerinnen 239.

Das kantonale *Lehrerseminar* besuchten im Schuljahr 1945/46 98 Schüler, 69 Seminaristen und 29 Seminaristinnen.

Die *Kantonsschule* wies insgesamt 691 Schüler auf; Gymnasium 331, Oberrealschule 158, Höhere Handelsschule 202, Übungsschule 36, Hospitanten 3. An der Sekundarlehramtsschule begann im Wintersemester 1944/45 ein Kurs mit 9 Kandidaten, 5 sprachl.-hist. und 4 math.-naturw. Richtung.

Die *Verkehrsschule* wurde von 178 Schülern besucht: Eisenbahnabteilung 54, Postabteilung 56, Zollabteilung 48, Vorkurs 20.

Der Winterkurs 1945/46 an der Landwirtschaftlichen Schule im *Custerhof-Rheineck* war von 60, die Hauswirtschaftsschule daselbst in den beiden dreimonatigen Sommerkursen mit 40 Schülern, der Winterkurs der Schule in *Flawil* von 132, die Filiale Flums von 24 und die Filiale Kaltbrunn von 52 Schülern besucht.

Im Jahre 1945 wurden folgende *Fortbildungsschulen* geführt: 101 gewerbliche Berufsschulen und gewerbliche Berufsklassen mit 5023, 12 kaufmännische Berufsschulen mit 960, 61 hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen mit 1937, 7 hauswirtschaftliche Anstalten mit 3118, 33 landwirtschaftliche Fortbildungsschulen mit 492, 2 Käserfachschulen mit 135 und 18 allgemeine Knabenfortbildungsschulen mit 221 Schülern.

Die *Handelsschule des Kaufmännischen Vereins St.Gallen* zählte im Sommersemester 1945 910 und im Wintersemester 1945/46 1100 Schüler.

Die *Gewerbeschule der Stadt St.Gallen* besuchten im Sommer 1945 1474, im Winter 1945/46 1526 Schüler.

Die *Handels-Hochschule St.Gallen* zählte im Wintersemester 1945/46 342 Studierende und 21 Hospitanten, 13 Bücherrevisoren und 1027 Hörer der allgemeinen Vorlesungen.

Der Besuch der *Frauenarbeitsschule in St.Gallen* weist für das Jahr 1945 folgende Zahlen auf: Gesamtbesuchszahl 2477, hievon Gewerbliche Abteilung 369; Hauswirtschaftliche Abteilung 1907; Arbeitslehrerinnen-Seminar 79.

1945 standen im Kanton 3426 *Motorfahrzeuge* im Verkehr, und zwar 1268 Personenwagen, 1084 Lastwagen, 397 Traktoren, 329 Motorräder, 315 Anhänger und 33 Arbeitsmaschinen. *Velos* wurden 95 277 gelöst. Einnahmen aus den Gebühren für sämtliche Motorfahrzeuge Fr. 666 812.90; die Fahrradgebühren betrugen Fr. 142 230.30.

Anteil des Kantons St.Gallen am eidgenössischen *Benzinzoll* pro 1944 Fr. 112 812.—.

Im Gebiet des Kantons wurden 1945 254 *Verkehrsunfälle* verzeichnet, wobei 4 Personen getötet wurden. In der Stadt allein passierten 137 Verkehrsunfälle ohne tödliche Verletzungen.

Die Rechnung der *kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt* schliesst pro 1945 bei einer Gesamtschadenbelastung aus 252 Brandfällen von Fr. 716 442.— und Elementarschadensvergütungen im Betrage von Fr. 624 238.— mit einem Jahresvorschlag von Fr. 236 664.— ab.

Die st.gallische *Rheinkorrektion* weist pro 1945 Fr. 124 068.25 Ausgaben auf.

Die *Bodensee-Toggenburgbahn* verzeichnete Fr. 4 683 380.— Betriebseinnahmen und Fr. 2 733 914.— Ausgaben; somit einen Einnahmenüberschuss von Fr. 1 949 466.—.

Das *Elektrizitätswerk der Stadt St.Gallen* verzeichnet pro 1945 einen Reingewinn von Fr. 1 800 000.—, die Jahresrechnung des *Gaswerks* einen Verlust von Fr. 810 000.—, das *Wasserwerk* einen Reingewinn von Fr. 280 000.—. Die städtische *Trambahn* hatte bei Fr. 1 794 535.05 Betriebseinnahmen einen Überschuss der Gewinn- und Verlustrechnung von Fr. 137 923.70, der dem Erneuerungsfonds überwiesen wurde.

Das Wirtschaftsjahr 1945

Das Jahr 1945 brachte mit dem Ende des zweiten Weltkrieges für die Wirtschaft die Umstellung auf Friedensbedarf, die sich in der Schweiz reibungsloser gestaltete, als man vielfach erwartet hatte. Zwar hatte die Waffenruhe keine unmittelbare Entspannung unserer äusserst prekär gewordenen Versorgungslage zur Folge, da der schlechte Zustand der Landverbindungen zu den Seehäfen vorerst nicht einmal erlaubte, jene Mengen Importgüter ins Land herein zu bringen, die uns durch Abkommen zugestanden worden waren. Deshalb reichte die Einfuhr von Massengütern bei weitem nicht aus, um den laufenden Bedarf zu decken. Das Kennzeichen des Wirtschaftsjahres 1945 ist: praktische Vollbeschäftigung trotz erfolgter Demobilmachung der Armee. Am Arbeitsmarkt nahm der Mangel an Arbeitskräften in Industrie, Landwirtschaft, Gastgewerbe und Hauswirtschaft zu. Der Anstieg der Winter-Arbeitslosigkeit, wobei hauptsächlich das Baugewerbe beteiligt war, hielt sich in engen Grenzen. Nach einer vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit veröffentlichten Statistik wurden Ende Januar 1946 im Kanton St.Gallen nur 1053 Ganzarbeitslose (1045 Männer und 8 Frauen) registriert, woran das Baugewerbe allein mit 264 gelernten und 543 ungelernten, total 807 Arbeitern partizipiert. In einzelnen Berufen herrschte ein drückender Mangel an Arbeitskräften. Nach einer am 20. September durch das eidgenössische Fabrikinspektorat durchgeführten Zählung der Arbeitnehmer in den Fabriken ergibt sich, dass im Kanton St.Gallen 844 Fabriken bestehen, in denen insgesamt 31 143 Arbeitnehmer beschäftigt sind, 18 442 männliche und 12 701 weibliche.

Der hohe Stand der Beschäftigung beruhte auf einer fortwährend starken Nachfrage auf dem Inlandmarkt zufolge Fehlens der früher importierten Güter und auf dem Warenhunger des während des Krieges in der Bedarfsdeckung ausserordentlich eingeschränkten Auslandes. Infolge der dauernd guten Beschäftigungslage stieg das Einkommen breiter Bevölkerungskreise, ein Umstand, der sich in der stetigen Zunahme der Kleinhandelsumsätze äusserte.

Die schweizerische *Seiden-, Kunstseiden- und Zellwolleweberei* war im Jahre 1945 gut beschäftigt. Der Absatz der Erzeugnisse bereitete keine Sorgen, wohl aber der Mangel an Rohstoffen und Arbeitern.

In der *Baumwollindustrie* besserte sich die Zufuhr des Rohstoffes im Laufe des Jahres so, dass auf Ende 1945 die Versorgungslage als geordnet betrachtet werden konnte. Einzelne Betriebe konnten ihre Kapazität wegen Arbeitermangel nicht voll ausnützen.

Auch die *Stickereiindustrie* hatte keine Absatzsorgen. Für das Ausfuhrgeschäft mussten vielfach Grundgewebe aus Kunstseide und Zellwolle verwendet werden wegen Mangel an Baumwolle. Zu den besten Absatzgebieten gehörten weiterhin die Vereinigten Staaten von Nord-

amerika, denen als einziges bedeutsames Käuferland in Europa Schweden folgt. Auch der Inlandabsatz war erfreulich. Die Ausfuhr von Plattstichgeweben und Stikkereien betrug im Jahre 1945 das Doppelte des Vorjahres, nämlich 5247 q im Werte von Fr. 49,8 Millionen. Die Stickerei erfreut sich weiterhin der Gunst der Mode, und an Absatz wird es nicht fehlen, wenn dem Import in den verschiedenen Ländern keine Hindernisse in den Weg gelegt werden. Der Beschäftigungsgrad erreichte auf Jahresende 90 %, und bei den wenigen Maschinen, die noch still standen, fehlte es an Arbeitskräften oder Rohmaterial.

Der Geschäftsgang in der *Maschinenindustrie* und der *Metall verarbeitenden Industrie* war andauernd rege. Was den Bau von landwirtschaftlichen Maschinen anbelangt, so konnte weder der Nachfrage des Inlandes noch des Auslandes entsprochen werden. Ein Teil der Metall verarbeitenden Betriebe werden zufolge der vorhandenen Aufträge auf Jahre hinaus beschäftigt sein.

Einer äusserst lebhaften Nachfrage erfreute sich die *Holzindustrie,* die wegen Mangel an Rohstoff kaum entsprechen konnte.

Nach dem Bericht der *Zentralstelle für Einführung neuer Industrien* kamen von überall her Nachfragen nach verfügbaren Fabrikgebäuden oder günstig gelegenen Grundstücken zur Erstellung von Industriebauten. Der Mangel an Baumaterialien, Kraftstrom und Brennstoffen verhinderte nicht nur industrielle Bauten, sondern auch die Erweiterung der Betriebe.

Die steigende Kaufkraft wirkte als belebender Faktor im *Baugewerbe,* das sich aber, trotz des grossen Mangels an Wohnungen zu Stadt und Land, nicht voll entfalten konnte zufolge Mangel an Baumaterialien (Zement) und staatlicher Massnahmen (Einschränkungen im Mietverhältnis, Mietzinsstopp usw.), wodurch das Verhältnis von Baukosten und Ertrag künstlich so verschlechtert wurde, dass der Ausgleich nur durch Subventionen hergestellt werden konnte. In der Stadt St.Gallen wurden 1945 83 Wohngebäude neu erstellt, worunter 64 Einfamilienhäuser und 18 Mehrfamilienhäuser mit 68 Wohnungen.

Das *landwirtschaftliche Erntejahr* 1945 steht in mancher Beziehung hinter den Vorjahren zurück. Die Ursache der teilweise erheblichen Ausfälle waren die Kälteschäden des 1. Mai und die Trockenperiode im Sommer. Die Obsternte entsprach höchstens einem Drittel der reichen Ernte des Vorjahres. Am besten fiel sie in der Ostschweiz aus. Für die Weinbauern wurde das Jahr zu einem Verlustjahr. Die Trockenheit bewirkte empfindliche Ausfälle im Kartoffelbau. Auch im Getreidebau wirkte die Trockenheit ungünstig auf den Ernteertrag. Der Ertrag der Heuernte war mengenmässig und der Güte nach befriedigend. Die Versorgung mit Milch und Milchprodukten war so, dass an keine Lockerung der Rationierung gedacht werden konnte. Zeitweise war die Butterversorgung knapp, und die Käsereibetriebe mussten auf Butterfabrikation umstellen. Der handelsmässige Käseexport blieb gesperrt; die Ausfuhr von insgesamt 23 Wagen war unumgänglich, um als Gegenleistung 500 Wagen Zucker zu erhalten. Die Preise für Nutzvieh behielten den hohen Stand bei; ausgeführt wurden rund 9000 Stück, wovon die Hälfte nach der Tschechoslowakei. Die Bienenzucht blickt auf ein Fehljahr zurück.

Bei der *st. gallischen Bauernhilfskasse* sind im Berichtsjahre nur noch 36 Gesuche neu eingegangen. Die unverzinslichen Darlehen hatten am Jahresende einen Bestand von Fr. 1 778 275.—, die Rückzahlungen machten Fr. 240 432.— aus. Der Bestand der verzinslichen Darlehen war Fr. 529 311.—, wovon Fr. 69 642.— zurückbezahlt wurden.

Mit dem Ende der Feindseligkeiten hat sich auch der *Fremdenverkehr* stark belebt. Die Frequenz der Gaststätten pro 1945 übertraf sogar jene des Jahres 1937. Allerdings blieb der Zustrom aus dem Ausland auch nach Abschluss des Krieges weit hinter seinem frühern Ausmass zurück. Die Ostschweiz, im speziellen der Kanton St.Gallen, wo dem Auslandverkehr geringere Bedeutung zukommt, verzeichnen einen starken Aufschwung des Inlandverkehrs; am besten besetzt waren St.Gallen, Amden und Wildhaus. Die hohen Frequenzziffern im Personenverkehr der Bodensee-Toggenburgbahn, pro 1945 4 476 002, womit gegenüber 1938 eine Steigerung von 167 % erreicht wurde, spiegeln die günstigen Auswirkungen des Kriegsendes und der befriedigenden Wirtschaftslage wider.

Kriegswirtschaft und *Kriegsnothilfe.* In den ersten Monaten des Jahres 1945 sank der Stand unserer Lebensmittelversorgung auf ein bedrohliches Niveau. In der zweiten Hälfte des Jahres trat eine Entspannung ein, als nach Eintritt der Waffenruhe in Europa im Hinblick auf die zunehmenden Importmöglichkeiten die Armeereserve herangezogen werden konnte, was Erhöhungen auf der Lebensmittelkarte und nach und nach auch eine Lockerung der Rationierung ermöglichte. Im Laufe des Jahres wurde die Rationierung aufgehoben für Bohnenkaffee, Kaffeezusatz und Kakao, Tee, Hirse, Eipulver, Eiprodukte und Hülsenfrüchte. Auch in der Rationierung der Bekleidung trat im Herbst durch Aufhebung der Textil- und Schuhrationierung eine fühlbare Entlastung ein. Ende des Jahres erfolgte die Freigabe der Vollgummi- und der Luftkammerreifen.

Mit dem Jahre 1945 erreichte die nach Anbauplan geforderte Anbaufläche ihr höchstes Ausmass. Die am 22. Juni durchgeführte Erhebung ergab im Kanton Sankt Gallen eine Fläche an offenem Ackerland von 14 632,81 ha, woran die Kleinpflanzer mit 685,39 ha beteiligt sind. Die Anbaufläche der 416 anbaupflichtigen Industriebetriebe beträgt 694 Hektar.

Noch besondere Schwierigkeiten bot die Brennmaterialbeschaffung infolge der geringen Kohlenimporte. Alle Brennstoffarten, ausgenommen Tannzapfen und für den eigenen Bedarf gesammeltes Holz, wurden von der Rationierung erfasst. Die Importkohlen waren ausschliesslich für gewerbliche und industrielle Verbraucher, für Gaswerke und Transportanstalten reserviert.

Die Verwendung von Elektrizität für Heizzwecke erfuhr bei Eintritt der kalten Witterung eine starke Einschränkung. Infolge Kohlenmangels musste auch der Gaskonsum eingeschränkt werden.

Die Knappheit an Brennholz und Kohle führte zu einer Intensivierung der Torfbewirtschaftung. In 22 Gemeinden wurde Torf gestochen mit einer Jahresproduktion von 18 500 Tonnen.

Unter den Altstoffen und Abfällen erhielt das Altpapier eine besondere Bedeutung. In einer zweiten Schrottsammlung suchte man vor allem, das bei Land-

wirten brachliegende Alteisen der Wiederverwertung zuzuführen. Während des Berichtsjahres wurden durch öffentliche Sammlungen und durch das Altstoffgewerbe 4175 Tonnen Altstoffe und 1360 Tonnen Speiseabfälle gesammelt.

Im Kanton sind 1945 durch den Arbeitseinsatz der Landwirtschaft 8380 Arbeitskräfte, 4804 männliche und 3576 weibliche, zugewiesen worden, gegenüber 10 056 im Vorjahre.

Bei der Lohn- und Verdienstersatzordnung stehen den Gesamtaufwendungen von Fr. 221 869 348. 21 Einnahmen in der Höhe von Fr. 368 057 220. 94 gegenüber. Der Einnahmenüberschuss beträgt somit:
Fr. 164 187 872. 33.

Das am 1. Januar 1945 in Kraft getretene kantonale Gesetz über die zusätzlichen Leistungen zur Alters- und Hinterlassenenfürsorge ermöglichte es, in zahlreichen Fällen die Fürsorgebeträge an bedürftige Greise, Witwen und Waisen wesentlich zu erhöhen.

Auf Ende Dezember 1945 stellte der Zivile Frauenhilfsdienst offiziell seine Arbeit ein. Er hat während der sechs Kriegsjahre mannigfache Aufgaben zur Linderung kriegsbedingter Not übernommen: er errichtete Wäschereien, Flick- und Nähstuben, mobilisierte Hilfskräfte für den Landdienst, wirkte mit bei eidgenössischen Sammlungen, versorgte die Wehrmänner mit Wäsche, Wehrmannsfamilien und Schweizer Rückwanderer mit Kleidern und Wäsche und stellte durch eine Fürsorgegruppe von 1941 bis 1944 einheitliche Soldatenpäcklein für die Weihnachtsbescherung unserer Wehrmänner zusammen. Die im Jahre 1945 durch den Zivilen Frauenhilfsdienst herausgegebenen Soldatenmarken ergaben im Kanton St.Gallen einen Ertrag von Fr. 24 300.—.

Die von Bund und Kanton subventionierten Notstandsaktionen erreichten 1945 im Kanton einen Umfang von Fr. 1 108 874. 39. Die in diesem Betrage nicht inbegriffene verbilligte Abgabe von Textilwaren erforderte einen Aufwand von Fr. 130 134. 60. An minderbemittelte Familien mit mehr als drei erwerbslosen Kindern wurden Kinderzulagen im Betrage von Fr. 69 960.— ausbezahlt; weitere Beihilfe erfolgte durch verbilligte Abgabe von Kartoffeln (1084,3 Tonnen), Obst (285 Tonnen), Butter (für Fr. 57 625. 95), ferner Frisch- und Dörrgemüse, Brennmaterial usw.

Literatur: Jahresbericht des Kaufmännischen Directoriums an die Kaufmännische Corporation in St.Gallen 1945; Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistik der Stadt St. Gallen 1945; Amtsbericht des Regierungsrates an den Grossen Rat des Kantons St.Gallen über das Jahr 1945; Tagespresse.

Toten-Tafel

1945

November 2. Im Alter von 82 Jahren starb in St.Gallen Dr. *Arnold Janggen*, ehemals einer der bedeutendsten st.gallischen Rechtsanwälte. Er war Verwaltungsrat und juristischer Berater grosser industrieller Unternehmungen und Mitbegründer des Elektrizitätswerkes Kubel AG. Der Verstorbene gehörte als Vertreter der freisinnig-demokratischen Partei von 1894 bis 1912 dem Grossen Rate an und war von 1892 bis 1906 Mitglied des Kassationsgerichts. (St. Galler Tagblatt Nr. 526; Ostschweiz Nr. 515.)

November 2. In St.Gallen verschied im 73. Lebensjahr der in weiten Kreisen bekannte frühere Ausrüstereiindustrielle *Adolf Mittelholzer*-Schiess von der frühern Firma Mittelholzer & Halter auf Hofstetten oberhalb St.Gallen und Mitinhaber einer gleichen Firma in Herisau. (St.Galler Tagblatt Nr. 519.)

November 2. Im Alter von nahezu 90 Jahren starb in St.Gallen-W alt Bezirksrichter *Heinrich Oswald*. Er gehörte während mehrerer Amtsdauern als Vertreter der demokratischen und Arbeiterpartei dem Grossen Rate an. Von 1918 bis 1930 war er Mitglied des Bezirksgerichtes von St.Gallen.

November 11. Im Alter von 77 Jahren starb in Altstätten alt Bezirksamtsschreiber *Heinrich Näf*, der während ungefähr vier Dezennien bis zum Jahre 1936 den Amtsschreiberposten am Bezirksamt Oberrheintal versehen hatte. Der Verstorbene diente durch seine amtliche Erfahrung verschiedenen Korporationen des evangelischen Konfessionsteils und war während einiger Amtsdauern auch als Vermittler tätig.

November 12. In St.Gallen starb Dr. *Walter Bigler*, Frauenarzt, im Alter von 59 Jahren. (St.Galler Tagblatt Nr. 538.)

November 20. In Zürich, wo er den Lebensabend verbrachte, starb Dr. med. *Emil Gallusser*, der frühere Chefarzt der Klinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten am Kantonsspital in St.Gallen, im 72. Altersjahr. Der Verstorbene liess sich 1911 als Spezialist in St.Gallen nieder. Im Jahre 1917 erfolgte seine Wahl zum Chefarzt an die neugegründete genannte Abteilung des Kantonsspitals, wo er bis zur Erreichung der Altersgrenze 1938 wirkte. (St.Galler Tagblatt Nr. 558; Ostschweiz Nr. 550.)

November 21. In Sargans starb im 82. Altersjahr alt Lehrer *Johann Schumacher*, der mehr als 40 Jahre in seiner Heimatgemeinde im Schuldienste gewirkt und daneben im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben hervorragenden Anteil genommen hatte.

Dezember 6. In St.Gallen starb alt Pfarrer *Eduard Schläpfer* im 75. Altersjahr. Er wirkte von 1897 bis 1909 als Pfarrer in appenzellisch Grub und war nachher während 27 Jahren bis zu seinem Rücktritt vom Pfarramt 1936 in Marbach tätig, wo er sich besondere Verdienste um die kantonale Anstalt für schwachsinnige Kinder erwarb. Der Verstorbene verbrachte seinen Lebensabend in St.Gallen. (St.Galler Tagblatt Nr. 578.)

Dezember 14. In St.Gallen starb an einem Schlaganfall im 69. Lebensjahr Prof. *Florian Schlegel*, früherer Direktor der Verkehrsschule. Er war seit der Gründung der Schule 1899 Lehrer für Deutsch, Geschichte, Italienisch und Englisch, und von 1922 bis 1941 deren Direktor. (St.Galler Tagblatt Nr. 592.)

Dezember 28. In Locarno-Ascona starb im Alter von 70 Jahren *Hans Mettler*-Weber, ehemals Teilhaber der Firma Mettler & Co. in St.Gallen. Als Privatmann widmete er sich der Kunst- und Musikpflege.

Januar 4. In seinem 67. Lebensjahr starb *Franz Good,* Gemeindeammann in Rheineck. Der Verstorbene war während 41 Jahren als Lehrer tätig gewesen und hatte im vergangenen Frühjahr, nach seinem altershalber erfolgten Rücktritt vom Schuldienste, das Amt des Gemeindeammanns übernommen. Während Jahrzehnten wirkte Good im Nebenamt als Berufsberater und Lehrstellenvermittler. (St.Galler Tagblatt Nr. 7; Sarganserländische Volkszeitung Nr. 2.)

Januar 2. Im Kloster Wil starb P. *Matthäus Halter,* Ord. Cap., der in Rapperswil und Olten als Klosteroberer gedient hatte. (Ostschweiz Nr. 6.)

Januar 3. Im Alter von 84 Jahren starb in Wallisellen alt Buchdrucker *Gottlieb Fischbacher,* der von 1900 bis 1906 Geschäftsführer der Buchdruckerei des Flawiler »Volksfreund« war und später die Buchdruckerei Buchs AG. leitete. Er redigierte einige Zeit auch die »Sarganserländische Volkszeitung«. Seit 1933 lebte er im Ruhestand. (Sarganserländische Volkszeitung Nr. 1.)

Januar 15. An den Folgen eines Unfalles starb in St.Gallen Zahnarzt Dr. *Ernst Baumann* im Alter von 61 Jahren. Er war Präsident der kantonalen Zahnärzte-Gesellschaft und der Standeskommission der Schweizerischen Odontologischen Gesellschaft. (St.Galler Tagblatt Nr. 32.)

Januar 16. Im Alter von 78 Jahren starb Herr *Ernst Hofmann*-Schubiger, Seniorchef der Bleicherei und Färberei Hofmann & Co., in Uznach. Er war von 1911 bis 1935 Bezirksrichter und vertrat in den Jahren 1921 bis 1927 die Freisinnigen des Seebezirks im Grossen Rate.

Januar 18. In Niederbüren starb im Alter von 63 Jahren Pfarrer *Ernst Benz.* Der Verstorbene, ein gebürtiger Marbacher, wirkte als Kaplan in Gossau und Altstätten, hierauf als Pfarrer in Henau-Uzwil und Altstätten. Von 1931 bis 1936 bekleidete er die Pfarrektoratsstelle an der Kathedrale St.Gallen. Dann verliess er die Dompfarrei, um die Pfarrei Niederbüren zu betreuen. Pfarrer Benz, der den Ruf eines hervorragenden Schulmannes besass, war Präsident der Bezirksschulrätlichen Vereinigung des Kantons St.Gallen, und im vergangenen Sommer wurde er zum Präsidenten des Bezirksschulrates gewählt. (Ostschweiz Nr. 34; St.Galler Tagblatt Nr. 34.)

Januar 24. Im Alter von 72 Jahren starb in St.Gallen *Eduard Egli,* der Gründer der Ostschweizerischen Treuhand AG. und Mitbegründer des Verbandes schweizerischer Bücherexperten. (St.Galler Tagblatt Nr. 46.)

Januar 31. In St.Gallen starb an den Folgen einer Operation Dr. h. c. Prof. *Josef Gallus Scheel,* alt Domkapellmeister, im Alter von 66 Jahren. Der Verstorbene wirkte von 1913 bis 1945 als Kapellmeister der Stiftskirche und entfaltete ein reiches kompositorisches Schaffen. Seine Verdienste um die Kirchenmusik ehrte die Universität Freiburg 1943 mit der Verleihung des Ehrendoktors der philosophischen Fakultät. Prof. Scheel leitete auch den Musikunterricht an der katholischen Mädchenrealschule. (Ostschweiz Nr. 57; St.Galler Tagblatt Nr. 58.)

Februar 3. In Genf starb im Alter von 71 Jahren der ehemalige Kantor und Religionslehrer der israelitischen Kultusgemeinde St.Gallen, *Max Rosenthal.* Er wirkte von 1901 bis 1938 als Lehrer und übernahm nach dem Tode von Rabbiner Dr. Schlesinger die Vertretung des Rabbinats. 1943 trat er in den Ruhestand. (St.Galler Tagblatt Nr. 67.)

Februar 3. Im 67. Lebensjahr starb in St.Gallen alt Grundbuchinspektor *Elias Reich.* (St. Galler Tagblatt Nr. 69.)

Februar 6. Im Kapuzinerkloster Wil starb im 66. Lebensjahr Pater *Josef Gubser,* der s. Z. in Schüpfheim und Mels als Guardian geamtet hatte. Von 1933 bis 1943 hatte er die Pfarrei Zizers betreut. (Ostschweiz Nr. 66.)

Februar 13. Im Alter von nahezu 83 Jahren starb in Rorschach Dr. med. *H. Wunderli.* Er wurde im Jahre 1900 an das neuerbaute Gemeinde-Krankenhaus in Rorschach berufen, an dem er über 30 Jahre lang mit grossem Erfolge wirkte. 1931 trat er aus Altersrücksichten in den Ruhestand. (St.Galler Tagblatt Nr. 79; Ostschweiz Nr. 77.)

Februar 20. In Vitznau, wohin er sich vor anderthalb Jahren nach über 30jähriger Tätigkeit im Dienste des Kantons St. Gallen in den Ruhestand zurückgezogen hatte, starb Dr. *Werner Stadlin,* gewesener kantonaler Lebensmittelinspektor. (St.Galler Tagblatt Nr. 89.)

Februar 25. Im Kappelhof-Kronbühl starb *Josua Danuser,* Verwalter des dortigen ortsbürgerlichen Gutsbetriebes, im 60. Altersjahr. Der Verstorbene stand seit 1916 im Dienste der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, bis 1924 als Verwalter der Zweiganstalt Sömmerli, alsdann bis 1929 als Lehrer im Waisenhaus auf Girtannersberg und seither als Verwalter des Kappelhofs. (St. Galler Tagblatt Nr. 98.)

März 7. In Teufen starb alt Bureauchef der S.B.B., *Karl Weber,* ein hervorragender Kämpfer für den Abstinenzgedanken und langjähriger Präsident des internationalen Verbandes abstinenter Eisenbahner. (Sankt Galler Tagblatt Nr. 113.)

März 14. Im Alter von 74 Jahren starb in St.Gallen alt Ratschreiber *Emil Naef.* Ursprünglich im Lehrerberuf tätig, trat er 1898 in den Dienst der politischen Gemeinde St.Gallen, zuerst als Adjunkt und Stellvertreter des Gemeinderatsschreibers, dann als Bausekretär. 1928 wurde er als Nachfolger Dr. Vollands zum Ratschreiber befördert, welche Stelle er bis zu seiner Pensionierung 1937 bekleidete. (St.Galler Tagblatt Nr. 126.)

März 15. Bei einem Flug mit einem Segelflugzeug verunglückte tödlich Prof. *Robert Gsell,* früherer Direktor des Eidgenössischen Luftamtes und jetziger Leiter des Instituts für Betriebsausrüstung der Luftfahrzeuge in Bern. Geboren in St.Gallen 1890, studierte der Verstorbene an der ETH in Zürich und an den Technischen Hochschulen in Dresden und Aachen. Von 1911 bis 1913 war er Versuchsflieger in Deutschland, seit 1920 Kontrollingenieur, dann Chef des technischen Dienstes beim Eidgenössischen Luftamt. Seit 1927 war er Dozent für flugtechnische Fächer an der ETH. (St.Galler Tagblatt Nr. 130.)

März 20. In Appenzell starb nach nahezu vierjährigem Krankenlager Kunstmaler *Carl Liner* im Alter von 75 Jahren. Er entstammte einem alten Tablater Geschlecht und durchlief die Kantonsschule St.Gallen. Nach Studienjahren in München, Paris und Italien liess er sich 1908 im Unterrain bei Appenzell nieder, wo er sein Atelier aufschlug. Er war nach Emil Rittmeyer der erste Maler, der sich wieder intensiv mit der appenzellischen

und vornehmlich mit der innerrhodischen Berglandschaft befasste. (St.Galler Tagblatt Nr. 136 und 140.)

März 22. In Wil starb Oberst *Paul Truniger*, Architekt, der während Jahrzehnten im politischen Leben seiner Vaterstadt und des Kantons St.Gallen eine bedeutende Rolle gespielt hat. Er stand im 68. Lebensjahre. Als Inhaber eines der bekanntesten Architekturbureaus der Ostschweiz wurde er besonders durch verschiedene grössere Spitalbauten bekannt. Neben seinem Berufe widmete sich Truniger der Öffentlichkeit. Von 1912 bis 1945 gehörte er dem Grossen Rate an und war 1933 dessen Präsident. Besondere Verdienste erwarb er sich um das Schulwesen, als Orts- und Bezirksschulrat. (Sankt Galler Tagblatt Nr. 139, 140 und 144.)

März 25. Im Alter von 64 Jahren starb *Emil Klingler*-Badrutt, Direktor der Union AG. in St.Gallen. Er war während viereinhalb Jahrzehnten in der Firma tätig und bekleidete seit 1930 als Nachfolger von J. J. Nef-Kern den Posten des Direktors. (St.Galler Tagblatt Nr. 149.)

März 30. In Bad Ragaz starb *Wilhelm Frey*, Direktor der AG. Elektrizitätswerk Bad Ragaz, dessen Betrieb er während 36 Jahren mit Umsicht leitete. Direktor Frey war Präsident und Förderer des Kur- und Verkehrsvereins Bad Ragaz.

April 4. In Rorschach verschied im 67. Altersjahr alt Stadtrat *Jakob Meyer*. Er wurde 1924, als Rorschach die städtische Gemeindeordnung einführte, in den ersten Stadtrat gewählt, wo er bis zu seinem Rücktritt 1942 das Bauwesen betreute. Unter seiner Leitung sind zahlreiche öffentliche Arbeiten des Hoch- und Tiefbaus ausgeführt worden; besonders in der Altstadtsanierung und im Strassenbau. (St.Galler Tagblatt Nr. 162.)

April 5. In Henau starb Primissar *Josef Benedikt Eberle* im 76. Altersjahr. Der Verstorbene begann seine priesterliche Wirksamkeit 1904 als Kaplan in Jonschwil und betreute von 1912 bis 1939 die Pfarrei Murg. (Ostschweiz Nr. 171.)

April 9. In St.Gallenkappel starb im Alter von 85 Jahren alt Bezirksrichter *Basil Thoma*.

April 10. Im Alter von 74 Jahren starb in Rorschach Dr. med. *Walter Inhelder*, der daselbst während vier Dezennien eine ärztliche Praxis geführt hatte. Im Nebenamt wirkte er als Lehrer für Hygiene am kantonalen Lehrerseminar. (St.Galler Tagblatt Nr. 174.)

April 16. Im 48. Lebensjahr starb Pater *Beat Schnetzer*, Guardian im Kapuzinerkloster Appenzell, der s. Z. als Vorgesetzter in den Klöstern Zug, Luzern und Wil geamtet hatte. (Ostschweiz Nr. 183.)

Mai 25. In Bern verschied an einem Herzschlag der schweizerische Dramaturg und Schriftsteller Dr. *Werner Johannes Guggenheim* im 51. Lebensjahre. Aus seinem reichen schriftstellerischen Schaffen sind besonders bekannt seine Zeitstücke »Bomber für Japan« und »Erziehung zum Menschen«. Als Übersetzer der Werke Ramuz' ins Deutsche hat Dr. Guggenheim diesem Welschschweizer Dichter das deutsche Sprachgebiet erschlossen. Seit 1931 war Dr. Guggenheim Präsident der Gesellschaft schweizerischer Dramatiker. Erst vor einigen Tagen wurde er mit einem Preis der Schweizerischen Schillerstiftung ausgezeichnet. (St.Galler Tagblatt Nr. 252.)

Juni 8. In Wattwil starb 81jährig alt Direktor *Peter Jenny*, der frühere technische Leiter der Firma Heberlein & Co. AG. (St.Galler Tagblatt Nr. 270.)

Juni 10. In St.Gallen verschied im Alter von 83 Jahren alt Landammann *Alfred Riegg*. Seit 1887 Gemeindeammann von Eichberg und seit 1891 Mitglied des Grossen Rates, wurde er 1906 in den Regierungsrat gewählt, dem er als Chef des Baudepartements bis 1933 angehörte. Während vieler Jahre war Riegg Präsident der internationalen Rheinregulierungskommission, der S.A.K., der Landwirtschaftlichen Gesellschaft des Kantons St.Gallen und Mitglied des Synodalrates der evangelischen Landeskirche. (St.Galler Tagblatt Nr. 270.)

Juni 27. Im Alter von 78 Jahren starb alt Gemeindeammann *Jakob Steiner* in Wildhaus.

Juli 14. In St.Gallen starb im 66. Lebensjahr Baumeister *Georg Scherrer*. Er war seit 1911 Teilhaber der Baufirma Bärlocher & Scherrer. Als führender Politiker der konservativen Partei gehörte er seit der Stadtverschmelzung während 25 Jahren dem städtischen Gemeinderate an. (Ostschweiz Nr. 328.)

Juli 16. Im 69. Altersjahr starb in Rorschach *Fritz Iklé*, eine Autorität auf textilkundlichem Gebiete. Eigene Reisen, verbunden mit einem systematischen Studium in- und ausländischer Museumsschätze, enger Kontakt ferner mit wissenschaftlichen und kunstgewerblichen Kreisen, verliehen ihm mit der Zeit umfassende Kenntnisse und Sicherheit des Urteils, die ihn auf schwierigem Gebiete zum gesuchten Berater und Experten werden liessen. Durch seinen Hinschied verlieren die st.gallischen und gesamtschweizerischen Museen einen wahrhaften Freund und Förderer. (St.Galler Tagblatt Nr. 336 und 343; Ostschweiz Nr. 336.)

Juli 24. Aus Kilchberg (Zürich) kommt die Kunde vom Hinschied von Kunstmaler *Carl Steiger*-Kirchhofer im 89. Altersjahre. Neben seiner Tätigkeit als Kunstmaler beschäftigte er sich schon frühzeitig mit dem Problem des Flugwesens, und in den letzten Jahren wandte er seine Aufmerksamkeit vor allem der Segelfliegerei zu. Steiger ist in St.Gallen aufgewachsen. (St.Galler Tagblatt Nr. 342.)

August 3. In Weggis starb im Alter von 72 Jahren Prof. Dr. *Ferdinand Buomberger*. Nach Absolvierung seiner Studien war er als Direktor des Statistischen Amtes tätig und Dozent an der Universität Freiburg. 1904 kam er nach St.Gallen als Chefredaktor an die »Ostschweiz«. In späteren Jahren betätigte er sich vor allem als Schriftexperte und Grapho-Psychologe.

August 6. In Zuzwil verschied im 71. Lebensjahre Primissar *Jakob Germann*. Er begann seine priesterliche Laufbahn als Vikar in der Diasporapfarrei Uster und war hierauf Kaplan in Schänis und Bütschwil. Von 1907 bis 1919 wirkte er als Pfarrer in Oberhelfenschwil und bis 1940 in Eggersriet. (Ostschweiz Nr. 369/370.)

August 9. Im Alter von erst 31 Jahren starb in Sankt Gallen Dr. med. *Paul Egger*, Oberarzt im Kantonsspital, wo er während drei Jahren als Assistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter wirkte und vor einem halben Jahr zum Oberarzt an der medizinischen Klinik befördert wurde. (St.Galler Tagblatt Nr. 376.)

August 10. In Uzwil starb in seinem 72. Altersjahr der Industrielle Dr. *Otto Bühler*, früherer langjähriger Mitarbeiter und Teilhaber der Firma Gebrüder Bühler. (St.Galler Tagblatt Nr. 380; Ostschweiz Nr. 378.)

August 13. Auf einer Bergtour am Wildhauser Schafberg verunglückte tödlich Dr. med. *Hans Eggenberger*

in Herisau. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 65 Jahren. Er war fast ein Vierteljahrhundert Chefarzt am Bezirksspital in Herisau, von welchem Posten er 1940 zurücktrat. Er galt als Autorität auf dem Gebiet der Bekämpfung des Kropfes, und seine Forschungen über die Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen machten seinen Namen im In- und Ausland bekannt. (St.Galler Tagblatt Nr. 404.)

September 1. Im 64. Altersjahr starb in Freiburg Professor *Jakob Lorenz*. Anfänglich auf dem Gebiete der Journalistik tätig, war der Verstorbene von 1906 bis 1908 Verwalter des Arbeitsamtes Rorschach und von 1908 bis 1916 Adjunkt des Schweizerischen Arbeiter-Sekretariates. 1916 wurde er Direktor des Lebensmittelvereins und Chef des kantonalen Ernährungsamtes in Zürich. 1920 bis 1924 betätigte er sich als wirtschaftlicher Publizist. Von 1925 bis 1933 war Prof. Lorenz Experte des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes und interimistischer Direktor des Eidgenössischen Statistischen Amtes. Später wurde er Professor für Soziologie und Wirtschaftskunde an der Universität Freiburg. Er veröffentlichte zahlreiche volkswirtschaftliche und statistische Publikationen. 1933 gründete er die Wochenzeitung »Das Aufgebot«, mit der er vor allem für eine gesunde, bodenständige schweizerische Politik eintrat. Bekannt wurde Prof. Lorenz auch durch seine Selbstbiographie »Erinnerungen eines simplen Eidgenossen«. (Ostschweiz Nr. 408 und 415/416; N.Z.Z. Nr. 1590.)

September 1. In Krinau starb in seinem 80.Altersjahre *Jakob Müller*. Er war von 1900 bis 1942 Gemeindeammann seiner Heimatgemeinde, gehörte längere Zeit dem Bezirksgericht an und vertrat die freisinnige Partei während einigen Amtsdauern im Grossen Rate.

September 5. In Flawil starb Dr. med. *Walter Wille* im Alter von 77 Jahren, der seit 1894 daselbst als Arzt tätig gewesen war und vielseitig geistig interessiert, im kulturellen Leben der Gemeinde starken Anteil genommen hatte. (St.Galler Tagblatt Nr. 419.)

September 18. In Riehen bei Basel starb im Alter von 66 Jahren Dr. *Emil Reber*, ehemaliger Direktor der Ciba und Leiter der wissenschaftlichen Abteilung des Farbendepartements, sowie der Patentabteilung des genannten Unternehmens. Er war Bürger der Stadt St.Gallen und durchlief die dortigen Schulen. 1905 war er als Chemiker in die damalige Gesellschaft für Chemische Industrie, die heutige Ciba, eingetreten. (St.Galler Tagblatt Nr. 437.)

September 30. In Kaltbrunn starb im 53. Altersjahr der Betriebsleiter der Seidenstoffweberei Schubiger & Co. in der Steinenbrugg, *Emil Frick*. Er gehörte seit 1942 dem Schulrat Kaltbrunn an. Die evangelische Kirchgemeinde Uznach und Umgebung verliert in ihm eine starke Stütze. Viele Jahre war er ihr Präsident. (St.Galler Tagblatt Nr. 466.)

September 30. In Bern starb in seinem 75. Altersjahre alt Armee-Apotheker *Julius Thomann*. Der Verstorbene war Bürger von St.Gallen und wuchs in seiner Vaterstadt auf. Seit 1911 war er Armee-Apotheker und Instruktionsoffizier der Sanität. 1923 erfolgte seine Beförderung zum Obersten. Er gehörte auch als Vertreter des Armeesanitätsdienstes der eidgenössichen Pharmakopöe-Kommission an. Von 1933 bis 1939 dozierte er an der Universität Bern, zuerst als Lektor und seit 1942 als Privatdozent, über galenische Pharmazie. (St. Galler Tagblatt Nr. 464.)

Oktober 12. Im Alter von 78 Jahren starb in Zürich Professor *Theophil Bernet*, Bürger von St.Gallen. Er war 38 Jahre lang Rektor der kantonalen Handelsschule, betätigte sich in der Schweizerischen Gesellschaft für das kaufmännische Bildungswesen und war massgeblich beteiligt an der Schaffung des Normallehrplanes für die schweizerischen Handelsschulen. Professor Bernet war auch viele Jahre Mitglied der kantonalzürcherischen Kirchensynode. (St.Galler Tagblatt Nr. 483.)

Oktober 13. In Rorschacherberg starb im 84. Altersjahre der in der ganzen Schweiz bekannte Präparator *Karl Schär*. Er schuf 1911 als erster in der Schweiz die biologisch aufgebauten Tiergruppen im Heimatmuseum der Stadt St.Gallen. (St.Galler Tagblatt Nr. 484.)

Oktober 14. In ihrer Vaterstadt St.Gallen starb im Alter von 75Jahren die frühere Vorsteherin der Frauenarbeitsschule, Fräulein *Hermine Kessler*. Die Verstorbene stand 35 Jahre — von 1900 bis 1935 — dieser Schule vor und war eine bestimmende Frauengestalt im öffentlichen Schulwesen der Stadt. Fräulein Kessler gehörte der Frauenkommission für die städtischen Schulen, der kantonalen Lehrlingskommission und der kantonalen Lehrlingsprüfungskommission an und beteiligte sich tatkräftig am Ausbau der Berufsberatung, der Heimarbeit und der Trachtenbewegung. (St.Galler Tagblatt Nr. 486.)

Oktober 21. Im 75. Lebensjahre starb in St. Gallen *Eugen Cunz*-Grossenbacher, ein prominenter Vertreter des stadt-st.gallischen Kaufmannsstandes. Er begann seine kaufmännische Laufbahn in einem holländischen Import- und Exportgeschäft in Ostindien. 1902 gründete er in seiner Vaterstadt ein eigenes Handelsgeschäft. Er war Verwalter mehrerer altbürgerlicher Familienstiftungen. Von 1923 bis 1941 war er Mitglied des st.gallischen Bürgerrates und sass während einer Reihe von Jahren im Verwaltungsrat der St. Gallischen Creditanstalt, von 1934 bis 1942 war er dessen Präsident. (St.Galler Tagblatt Nr. 498.)

Oktober 20. Im 68. Altersjahr starb Dr. med. *Werner Brändle* in Neu-St.Johann, der neben seiner ärztlichen Praxis auch in öffentlichen Ämtern diente. Er war Mitglied des Bezirksgerichts Obertoggenburg und stand im obertoggenburgischen Verkehrswesen viele Jahre an leitender Stelle. (Ostschweiz Nr. 494.)

Das Wetter im Jahre 1946

1945

Im *November* setzte sich während der ersten Tage die im Oktober vorherrschende warme Witterung fort. Dann trat kaltes Winterwetter ein. In der Nacht vom 9. zum 10. fiel der erste Schnee, der bereits eine Decke von 15 cm Tiefe zu bilden vermochte. Die monatliche Niederschlagsmenge von bloss 59 mm verteilte sich auf

sieben Tage. Das Temperaturmittel von 0,8° ist um 1,8° unter dem normalen.

Das erste Drittel des *Dezember* war durchgehend kalt; der Rest des Monats hatte bei starker Bewölkung und reichlichen Niederschlägen, die in der zweiten Hälfte als Regen fielen, milderes Wetter. Am 18. und 19. ging ein heftiger Föhnsturm über die Gegend von St.Gallen, der die Schneedecke wegräumte. Die Niederschlagsmenge betrug 104 mm, das Temperaturmittel —0,1°.

*

Das ungewöhnlich vom Wetter begünstigte *Jahr 1945* war mit einer mittleren Temperatur von 7,8° das zweitwärmste der vergangenen zehn Jahre. Die Aufeinanderfolge von sechs viel zu warmen Monaten vom Februar bis zum Juli darf als einmaliges Ereignis in einer Hunderterreihe von Jahren registriert werden. Wenn das Jahr 1945 auch nicht als eigentliches Trockenjahr bezeichnet werden kann, weist es doch mit 1211 mm Niederschlag ein Defizit von zehn Prozent des langjährigen Regelwerts auf, das hauptsächlich in den Monaten Juni, Juli und Oktober zustande gekommen ist (normaler Durchschnitt 1346 mm). Die niedrigste Temperatur wurde gemessen am 10. Januar: —16,6°, die höchste am 22. Juli: 30,2°. Überschüsse an Niederschlag lieferten März, August, September und Dezember. Die grösste Tagesmenge von 52 mm fiel am 8. August; an zweiter Stelle steht der 28. Dezember mit 41 mm.

1946

Der *Januar* war, von ein paar linden Föhntagen abgesehen, kalt. Der kühlste Tag war der 17. mit einem Tagesmittel von —11,0°. Das Monatsmittel beträgt —3,4°, das um 1,6° tiefer liegt als das normale. Die geringe Niederschlagsmenge von 28 mm verteilt sich auf acht Tage. Der am 13. und 14. gefallene Schnee vermochte eine Decke von 15 cm Tiefe zu bilden. Gegen das Monatsende stieg die Temperatur, und der am 30. gemessene Niederschlag von 9,4 mm fiel als Regen.

Der *Februar* zeichnete sich durch etwas mildere Temperatur (Mittel 2,5°) aus, behielt aber trotzdem den ausgesprochenen Charakter eines Wintermonats. Der kühlste Tag (22.) hatte eine Durchschnittstemperatur von —2,8°. Die Niederschlagsmenge von 82 mm überschreitet den Normalwert um 19 mm. Der grösste Niederschlag (13 mm) fiel am 21. in Form von Schnee. Am 25. war die Schneedecke 25 cm tief. Da die Temperatur stets nur kurze Zeit unter den Nullpunkt fiel, konnte sich die Schneedecke nie lange halten.

Im ersten Drittel des *März* war das Wetter stark bewölkt und nasskalt. Während dieses ein Temperaturmittel von bloss 0,3° aufweist, war der Rest wärmer und erreichte in der letzten Dekade ein Mittel von 8,8°. Der Gesamtdurchschnitt beträgt 4,1°. Niederschlag fiel an sieben Tagen, im ganzen nur 22 mm.

Wie der März war auch der *April* vorwiegend trocken und warm. Er hatte nur sechs Tage mit Niederschlag, insgesamt 29 mm (wovon fast die Hälfte in der Nacht vom 6. zum 7. fiel), was nach dem 70jährigen Durchschnitt einen Ausfall von 83 mm ausmacht. Das Temperaturmittel hat mit 9,5° einen Überschuss von 2,7°.

Aus der trockenen Witterung der beiden vorangegangenen Monate entwickelte sich im Laufe des *Mai* eine vorherrschend feuchte mit stärkerer Bewölkung; nur zwei Tage waren ganz heiter. Der Rückschlag in den Tagen der Eisheiligen trat mit Verspätung ein; der 15. war mit einem Mittel von 4,9° der kälteste Tag des Monats. Der Niederschlag, der am ausgiebigsten im letzten Drittel fiel, erreichte die annähernd normale Höhe von 130 mm.

Die im Mai einsetzende kalt-feuchte Wetterlage war auch kennzeichnend für den *Juni*, der mit seiner Niederschlagsmenge von 193 mm den Normalwert um 70 mm überschreitet; nur sechs Tage waren niederschlagsfrei. Der 13., der Schneefall bis auf 1500 m herab brachte, registriert eine durchschnittliche Tagestemperatur von 7,3°. Die Monatstemperatur von 13,6° steht 0,9° unter der normalen.

Auch der *Juli* war niederschlagsreich (241 mm), aber warm. Im letzten Drittel trat ein Umschwung zu sehr trockener Witterung ein. Während in den ersten zehn Tagen 156 mm Niederschlag gemessen wurde, waren es in der letzten Dekade nur noch 24,3 mm. Der wärmste Tag war der 27. mit einem Mittel von 22,4°. Das Monatsmittel von 17° übersteigt den 70jährigen Durchschnitt um 0,9°.

Im *August* setzte sich zunächst das warme, trockene Wetter fort. Die erste Dekade hatte nur 2,6 mm Regen; der 5. war mit einer Tagestemperatur von 23,7° der wärmste dieses Sommers. Am 11. leitete ein Gewitter kühlere und feuchtere Witterung ein mit kurzen Aufhellungen. Das Temperaturmittel ist 15,3°, die Gesamtniederschlagsmenge 142 mm.

Der nach dem ersten Drittel des August eingetretene Witterungsumschlag mit unbeständigem Westwetter hielt sich bis zum 20. *September*, worauf völlig niederschlagsfreie Tage folgten, sodass die gesamte Regenmenge, 84,6 mm, weit unter dem 70jährigen Mittel (131 mm) steht. Die Durchschnittstemperatur, 13°, entspricht annähernd dem normalen Mittel.

Der *Oktober* war im ganzen trocken und kühl. Der geringe Niederschlag von 43 mm verteilt sich auf neun Tage. Nur ein einziger Tag, der 21., hatte einen nennenswerten Niederschlag von 12 mm. Die Temperatur war im ersten Drittel noch verhältnismässig milde, sank dann aber stetig bis gegen das Monatsende hin; am 25., dem kühlsten Tage, blieb die mittlere Temperatur 1,4° unter Null. Trotz des zufolge herrschenden Ostwindes trockenen Wetters waren nur zwei Tage heiter. Zufolge des Kälteeinbruchs der letzten Tage des Monats beträgt die mittlere Temperatur bloss 6,3°, womit sie 1,2° unter dem normalen Wert steht.

Wissenschaftliche Vorträge, Konzerte und Theater

Mitteilungen über die Tätigkeit der wissenschaftlichen und Kunst-Vereine pro 1945/46

a) Stadt St.Gallen

Museumsgesellschaft. Vorträge pro 1945/46: Hans Urs v. Balthasar: Paul Claudel; Arnold H. Schwengeler: Schweizerisches Theater (gemeinsam mit der Gesellsch. für deutsche Sprache); R. J. Humm: Epikur, Atom und Atombombe; Werner Kaegi: Das Lebenswerk Jan Huizingas (gemeinsam mit dem Historischen Verein); Max Geilinger: Aus eigenen Werken; Silja Walter: Aus eigener Lyrik und Dramatik; Siegfried Lang: Aus eigenen Dichtungen.

Gesellschaft für deutsche Sprache. Vorträge im Winter 1945/46: Prof. Paul Oettli: Von meiner Ruhestandsarbeit. Allerlei Sprachliches; Dr. Arn. H. Schwengeler, Bern: Das Theater in der Schweiz; Prof. H. Edelmann und Prof. Dr. L. Uffer: Rätoromanische Spuren in der Ostschweiz; Prof. Dr. P. H. Schmidt: Der Freiheitsgedanke in der deutschen Dichtung (Rezitationen); Hans Cornioley, Bern: Über Wortspiele; Prof. Paul Oettli: Von rechtem und von schlechtem Schweizerdeutsch.

St.Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Vorträge im Winter 1945/46: Dr. h. c. F. Gugler, Baden: Ingenieur und Geologe (gemeins. mit der Sekt. St.Gallen S. I. A.); Prof. Dr. W. Kopp, St.Gallen: Aus der Physik des Atomkerns; alt Direktor E. Weber, St.Gallen: Der Schnee und seine Metamorphose; Dr. E. Boesch, Erziehungsberater, St.Gallen: Die Erforschung der menschlichen Intelligenz; Dr. h. c. R. Streiff-Becker, Zürich: Probleme und Bilder aus der Gletscherwelt; Obering. E. Peter, Rheinbauleiter: Schotterführung und Deltaablagerung des Rheins; Dr. W. Lüdi, Direktor des geobotanischen Instituts Rübel, Zürich: Unsere schweizerischen Moore, ihre Bedeutung und ihr Schutz; Vorsteher F. Saxer, St.Gallen: Die Schuttkegel des Urrheins in der Tertiärzeit; Prof. Dr. K. Aulich, St.Gallen: Praktische Darstellung botanischer Probleme im Hinblick auf den zukünftigen botanischen Garten in St.Gallen; Dr. E. Wieser, Kantonschemiker, St.Gallen: Trinkwasserfragen; H. Oberli, kant. Forstadjunkt: Die Lärche. — Exkursionen: Geologische Exkursion ins Gebiet des Tannenbergs (Führung: Vorsteher F. Saxer u. F. Hofmann); Technische Exkursion in die Zellulosefabrik Attisholz und die Zuckerfabrik Aarberg (Führung: Prof. Lanker).

Ostschweiz. Geographisch-Kommerzielle Gesellschaft. Vorträge pro 1945/46: Prof. Dr. Ed. Handschin, Basel: Reisebilder aus Nord-Australien. Land ohne Volk; Prof. Dr. G. O. Dyhrenfurth, St. Gallen: Über den Bau des Kontinents Eurasien und des Himalaya; Dr. Heinrich Kutter, Flawil: Kamerun; Dr. Ernst Erzinger, Basel: Das Puschlav; Prof. Heinz Bächler, St.Gallen: Das Tamina- und Kalfeisental; Prof. Dr. Otmar Widmer, St. Gallen: Das Toggenburg, eine historische Landschaft geographischer Gegensätze; Dr. Hans Krucker, Museumsvorstand, St.Gallen: Unsere völkerkundlichen Sammlungen, ihr Werden und ihre Ziele.

Neue Helvetische Gesellschaft, Gruppe St. Gallen. Vorträge 1945/46: Dr. h. c. Max Kunz, a. Konsul, Zürich: Die Auslandschweizerfrage; N. Joss: Die Schweizerspende, ihre Aufgabe und ihr Wirken; Dr. W. Gasser: Das Recht auf Bildung.

Staatsbürgerliche Vorträge in St.Gallen 1945/46: Prof. Dr. Georg Thürer: Unser Weg zum Frieden; Dr. Jakob Steiger: Weltpolitische Grundlagen des Friedens; Dr. Hans Huber, Bundesrichter, Lausanne: Die Schweiz und die UNO; Dr. René Fässler, Attaché beim Politischen Departement, Bern: Deutschland und wir.

Industrieverein St.Gallen. Vortragstätigkeit 1945/46: Fürsprech Schaffner, Chef der Zentralstelle für die Kriegswirtschaft in Bern: Von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft; Dr. R. Pfenninger, Abteilungsdirektor der Schweizerischen Nationalbank, Zürich: Vereinigte Staaten von Amerika, Probleme der Übergangswirtschaft; Dr. Bachmann, Direktor des Schweizerischen Institutes für Aussenwirtschafts- und Marktforschung: Die Währungskonvention von Bretton Woods und der internationale Zahlungsverkehr der Nachkriegszeit; Prof. Dr. E. Marchand, Direktor der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich: Die kommende Eidg. Alters- und Hinterlassenenversicherung. Fragen der Finanzierung und der Berücksichtigung privater Fürsorgeeinrichtungen; Prof. Dr. Bruno Bauer, ETH, Zürich: Grundlagen und Probleme der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft und deren Ausbau; Dr. Meinrad Lienert, Direktor der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, Zürich: Fragen der Exportpolitik der Nachkriegszeit.

Kunstverein. Vorträge pro 1945/46: René Huyghe, Konservator am Louvre in Paris: L'âme française à travers le portrait français; Prof. Dr. G. Jedlicka, Zürich: Picasso und die französische Malerei der Gegenwart; Prof. Dr. J. Baum: Denkmäler der religiösen Mystik des 14. Jahrhunderts im Bodenseegebiet (in Verbindung mit dem Historischen Verein); Hans Rosenmund: Das Erklären von Kunstwerken (in memoriam Heinr. Wölfflin); Direktor Walter Kern: Einführung in die zeitgenössische amerikanische Graphik; Dr. W. Hugelshofer, Zürich: Die Hauptkräfte der modernen Kunst in der Schweiz; Arch. W. M. Moser, Zürich: Amerikanisches Bauen (in Verbindung mit dem Ing.- u. Arch.-Verein); Dr. Rich. Zürcher, Zürich: Italienische Handzeichnungen.

Der *Konzertverein der Stadt St.Gallen* führte 1945/46 8 Abonnementskonzerte, 5 Kammermusikabende und 7 Volkskonzerte durch. Da der bisherige Dirigent, Dr. O. Schoeck, krankheitshalber nicht in der Lage war, die Leitung der Konzerte zu übernehmen, traten Gastdirigenten in die Lücke. Sowohl die Abonnementskonzerte als auch die Kammermusikabende verzeichnen ein Ansteigen der Besucherzahl, hingegen war die Frequenz der Volkskonzerte wieder nicht durchweg befriedigend. Die Sommerkonzerte schlossen verhältnismässig günstig ab. Durch das schweizerische Tonkünstlerfest und die Aufführung einer Mozartoper durch Auslandschweizer Künstler im Stadttheater flossen der Sommerkonzertkasse wesentliche Mittel zu. — Die Betriebsrechnung

1945/46 schliesst mit einem Rückschlag von rund 8000 Franken ab. Nur durch erhöhte Subventionen aus öffentlichen Mitteln wird es dem Verein möglich sein, seiner kulturellen Aufgabe zu genügen. Einer engern Verbindung mit dem schweizerischen Rundspruch steht das Fehlen eines eigenen Studios in St.Gallen hindernd im Wege, wodurch der St.Galler Verein gegenüber ähnlichen Institutionen der grössern Schweizerstädte benachteiligt ist.

Der *Stadtsängerverein-Frohsinn* führte als 89. Palmsonntagskonzert die Johannes-Passion von Joh. Seb. Bach auf.

Das *Stadttheater St. Gallen* führte in der Spielzeit 1945/46 unter der Direktion von Dr. U. Diem 16 Schauspiele, 8 Operetten und 3 Opern auf. Im Schauspiel verzeichnet Daphne du Maurier: »Jahre der Trennung« 12 Wiederholungen, Georg Kaiser: »Der Soldat Tanaka« 11 und Molière: »Tartuffe« und Frantisek Langer: »Das Kamel geht durch das Nadelöhr« je 10. Von Schweizer Autoren wurden aufgeführt: Max Frisch: »Nun singen sie wieder« und Sennhauser/Steiner: »Das Retourbillet«. In der Operette weisen Joh. Strauss: »Die Fledermaus« 21, Alexander Krannhals (Schweizer Autor): »Ferien im Tessin« 15 Wiederholungen auf. Die Revueoperette des Schweizer Autors Paul Burkhard: »Hopsa« wurde 9 mal aufgeführt. Die Oper war vertreten mit Giuseppe Verdi: »La Traviata« mit 14 Aufführungen, W. A. Mozart: »Die Hochzeit des Figaro« (9 Aufführungen) und G. Puccini: »Tosca« (5 Aufführungen). Unter den Sonderveranstaltungen ist zu nennen ein Gastspiel der Auslandschweizer in der Heimat: A. J. Welti: »Aberglaube«. Zum Pestalozzi-Gedenkjahr wurde ein Akt aus dem Schauspiel »Pestalozzi« von Steffen aufgeführt. Ausserdem fanden 9 Schülervorstellungen statt. Im Sommer wurde von Kantonsschülern unter der Leitung von Prof. Dr. Gonzenbach Schillers »Braut von Messina« aufgeführt. Der Reinerlös wurde der Zentralstelle für Mittelbeschaffung des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen überwiesen. — Das Theaterunternehmen erzeigt pro Geschäftsjahr 1945/46 einen Rechnungsrückschlag von rund Fr. 32 000.—, da es trotz vermehrter Betriebseinnahmen nicht möglich war, die zufolge Teuerung stets steigenden Personal- und Sachkosten zu decken. Das Gesamtdefizit beträgt auf Ende der abgelaufenen Saison Fr. 102 000.—. Die separate Wohlfahrtsstiftung schliesst dank des Vermächtnisses von Dr. Janggen im Betrage von Fr. 100000.- mit einem Bestand von Fr. 125000.- ab.

b) Theater und Konzerte auf dem Lande 1946

Rheineck: Welti: »Steibruch«; *Azmoos:* Welti: »Die Venus vom Tivoli«; *Bad Ragaz:* R. Fellmann: »Der Meisterchnächt vom Tannerhof«; *Vasön:* A. L. Gassmann: »Roni, der Alpensohn«; *Mels:* Jakob Muff: »Der Wasserhüter von St.Veit«; *Sargans:* Ruchegger: »Jägerblut«; *Wangs:* K. Morre: »Arm und Reich«; *Flums:* Franz Stoop: »Die Beghinen-Nonne von Flums«; Hugo v. Hofmannsthal: »Jedermann«; *Berschis:* Jakob Muff: »Das Lawinendorf«; *Kappel:* Frieda Hartmann: »Der Sohn des Grundbauern«; *Wil:* F. von Flotow: »Martha«; *Flawil:* Conr. Angst: »Silvan Colani«; *Magdenau:* siehe Berschis; *Engelburg:* Achermann: »Die Kammerzofe Robespierres«; *Rorschach* (Seminar), Sommer 1946: Shakespeare: »Ein Sommernachtstraum« (Freilichtspiel im Seminarpark); *Berneck,* Herbst 1946: Jak. Bösch: »Lob des Rebwerks« (Freilichtspiel). — Der Männerchor und der Frauenchor *Ebnat-Kappel* führte in Verbindung mit dem Orchesterverein Wattwil und auswärtigen Solisten in der evangelischen Kirche Kappel das Oratorium »Samson« von G. F. Händel auf.

c) Wissenschaftliche Tätigkeit der Landorganisationen 1945/46

Heimatbund Sarganserland. Vortrag 1946: Dr. E. Rothenhäusler: Das alte Wallenstadt im Lichte seiner Kunstdenkmäler.

Verein für Heimatkunde vom Linthgebiet. Exkursion 1946 nach der alten St.Jostenkapelle in Galgenen und auf die Johannisburg bei Altendorf unter Führung von Pfarrer Dr. Wyrsch in Galgenen.

Vortrags- und Lesegesellschaft im Toggenburg. Veranstaltungen pro 1945/46: Dr. H. Baur, Basel: Kunst und Volk; Frau Gertrud Kurz, Bern: Unsere Stellung zu Deutschland; Dr. med. E. Scheidegger, Hilterfingen: Heirat, Ehe, Familie; Elsie Attenhofer: Sketch, Chansons, Gedichte.

Vereinigung für Heimatkunde des mittleren und oberen Toggenburg. Veranstaltungen pro 1945/46: Prof. H. Edelmann, St.Gallen: Rätoromanische Spuren im Toggenburg; J. Fust, Reallehrer, Lichtensteig: Die Neuerwerbungen des Heimatmuseums in Lichtensteig; Prof. Dr. Paul Boesch, Zürich: Die Grob in Furth; Besichtigung der Türmlihäuser in Furth; Lehrer J. Wagner, Nesslau: Vom Alpenwesen im Obertoggenburg; Lehrer Edelmann, Dicken-Ebnat: Erläuterungen über alte Instrumente (Halszither, Klavichord, Spinett, Hausorgel) mit musikalischen Darbietungen.

Vereinigung für Familienkunde St.Gallen-Appenzell. Vorträge pro 1945/46: Frau Dr. Frieda Huggenberg, Zürich: Eine bernische Hofgeschichte; Staatsarchivar Dr. K. Schönenberger: Ein Wappenbuch der Äbte und Konventualen von Fischingen; Exkursion nach Zürich: Ausstellung »Alte Glasmalerei der Schweiz«; Professor Heinrich Edelmann: Die st. gallischen Glasmaler; Bezirksammann Dr. J. Germann, Bazenheid: Die neue Stammtafel der Germann im Toggenburg; Stiftsarchivar Dr. Stärkle: Das Geschlecht der Germann; Prof. P. Diebolder, Gonten: Heinrich I. zu Hohensax und seine Familie; J. Seitz, Lehrer: Familienkunde - Sozialfürsorge - Sozialpolitik. Bei Anlass der Exkursion nach Schloss Forsteck und Vaduz: Ad. Schäpper, Lehrer, Frümsen: Die Quellen der werdenbergischen Familienforschung; David Beck, Lehrer, Vaduz: Überblick über Quellen und Stand der Familienforschung in Liechtenstein. A. Bodmer: Technik und Methodik genealogischer Arbeiten, II. Teil.

Volkshochschule Rapperswil. Kursprogramm 1945/46:

Dr. E. J. Walter, Zürich: Erforschte Welt, Grundlagen des modernen naturwissenschaftlichen Weltbildes; Prof. Dr. Werner Kägi, Zürich: Kampf ums Recht im Abendland; Dr. Friedrich Witz, Leiter des Artemisverlages, Zürich: Carl Spitteler.

Volkshochschule Uzwil. Erster Kurs der neugegründeten Institution 1945/46: Prof. Dr. R. Büchner, Zürich: Sozialpolitik; Ing. M. Zwicky, Winterthur: Geschichte, Konstruktion und Anwendung des Dieselmotors und die Erdölindustrie.

Tages-Chronik

1945

November

2. Mit einer offiziellen Feier fand in Altenrhein die Eröffnung eines Postbureaus statt.
6. An der Jungbürgerfeier in St.Gallen beteiligten sich 298 Jungbürgerinnen und 244 Jungbürger. Vorträge hielten: Nationalrat Dr. Seiler, Zürich: Wo steht unser Land heute?; Nationalrat Dr. Boerlin, Liestal: Welchen Weg in die Zukunft wollen wir gehen? Frau Dr. Huber-Bindschedler, Glarus, sprach über die Aufgaben der Frau als Mutter.
9.—11. In St.Gallen findet die 26. Generalversammlung des Verbandes der Schweizerischen Studentenschaften statt.
12. Im Hotel Schiff in Rorschach wird ein Schweizer Rückkehrer-Lager eröffnet. Es soll Landsleute aufnehmen, die aus der russisch besetzten Zone in die Heimat zurückkehren.
12. Mit heute wird die Rationierung der Hülsenfrüchte aufgehoben, sowie einige einschränkende Bestimmungen betr. die kollektiven Haushaltungen.
15. Das allgemeine kriegswirtschaftliche Fahrverbot betr. den Motorfahrzeugverkehr wird aufgehoben.
19. Wegen Mangel an Heizmaterial tritt an den städtischen Schulen ein reduzierter Betrieb in Kraft, wonach der Unterricht auf der Primarschulstufe auf 4 Wochentage (Dienstag bis Freitag) und auf der Realschulstufe auf 5 Wochentage (Montag bis Freitag) beschränkt wird.
19.—22. Ordentliche Herbstsession des Grossen Rates, 2. Teil. Unter dem Vorsitz von Dr. Eisenring behandelt der Rat Budget und Steuerplan für das Jahr 1946. In erster Lesung gelangt das 3. Strassenausbauprogramm zur Beratung. Betreffend das Initiativbegehren des Landesringes der Unabhängigen für die Wiedereinführung der allgemeinen Patentjagd beschliesst der Rat mit überwiegender Mehrheit, dem Volke die Verwerfung der Initiative zu beantragen. Die Wiederinkraftsetzung der 1933 mit Rücksicht auf die Wirtschaftskrise und die damalige Finanzlage ausgeschalteten Bestimmungen des Gesetzes über den Finanzhaushalt und das Finanzreferendum wird stillschweigend beschlossen, nachdem die Voraussetzungen für dieses Ausnahmeregime dahingefallen sind. Unbestrittene Genehmigung findet ein Kredit von Fr. 600 000.— für kleinere Arbeitsbeschaffungsmassnahmen; auch das Projekt für die Melioration Wagen (Jona) im Kostenvoranschlag von rund Fr. 680 000.— mit Fr. 170 000.— Staatsbeitrag wird ohne Opposition gutgeheissen.
23. In der Presse erscheint ein Aufruf zu einer Sammlung für die Deutschlandhilfe (Gruppe Ostschweiz), die im Kanton St.Gallen vom Zivilen Frauen-Hilfsdienst, in der Stadt von der Frauenzentrale durchgeführt wird.
23.—Dezember 2. Die St.Galler Buchhandlungen veranstalten gemeinsam in der »Tonhalle« eine Ausstellung neuer Schweizer Bücher.
24./25. Die eidgenössische Volksabstimmung über den Gegenentwurf der Bundesversammlung zum Volksbegehren für den Familienschutz ergab 540 751 Ja und 170 144 Nein. Der Kanton St.Gallen nahm die Vorlage mit 37 371 gegen 16 093 Stimmen an.
In der kantonalen Abstimmung betr. den Grossratsbeschluss vom 9. Mai über die Krediterteilung für Arbeitsbeschaffungsmassnahmen im Falle eintretender Arbeitslosigkeit in der Nachkriegszeit im Betrage von 2,5 Millionen Franken wurden 37 434 Ja und 9444 Nein abgegeben.
29. Analog wie bereits in St.Gallen, Rorschach, Gossau, Flawil, Rapperswil und Weesen, wird in Uzwil die Gründung einer Volkshochschule vorbereitet, nachdem eine öffentliche Versammlung die nötigen Grundlagen geschaffen hat.
30. Mit heutigem Datum wird in der Stadt St.Gallen die Abgabe von Suppe auf Rechnung der Notstandsaktion und des Fürsorgeamtes im Rahmen der Gemeinschaftsverpflegung eingestellt; die Suppenabgabe an Bedürftige erfährt eine andere Regelung. Die mit der verschärften Gasrationierung in die Wege geleitete Gemeinschaftsverpflegung wurde von 48 Metzgereigeschäften durchgeführt, und vom 1. März bis 30. November wurden insgesamt ca. 456 000 Liter Suppe inkl. Fleischbrühe verkauft.

Dezember

1. Der Reinertrag des Marken- und Kartenverkaufes Pro Juventute ist dies Jahr bestimmt zur Finanzierung von Erholungskuren, zur Förderung guter Freizeitbeschäftigung und zur beruflichen Ertüchtigung der Jugend. Die Fünfermarke enthält das Bild von Bundesrat Ludwig Forrer 1845—1921, die Zehnermarke das von Frau Susanna Orelli 1845—1939, die übrigen enthalten Pflanzenmotive.
1. Mit einer Einweihungsfeier, zu der Abgeordnete der st.gallischen Regierung, der Bundesbahnen und der alttoggenburgischen Bezirks- und Gemeindebehörden erschienen, wurde die von der Firma Ed. Züblin & Co. AG., Zürich, erstellte neue Guggenlochbrücke bei Lütisburg dem Betriebe übergeben. Damit sind die Elektrifikationsarbeiten auf der Bundesbahnstrecke Wil-Wattwil endgültig abgeschlossen.

2. An Stelle der bisherigen Missionsstation wird in Buchs eine eigene katholische Pfarrgemeinde gegründet. Zu dieser Selbständigkeitserklärung, die 50 Jahre nach dem Bau der eigenen Kirche erfolgte, veranstaltete die Kirchgemeinde eine Feier, bei der auch der Landesbischof anwesend war.

5.—16. In der »Tonhalle« in St.Gallen veranstalten der kantonale und der städtische Tierschutzverein eine Kunst- und Buchausstellung. Unter dem Kennwort: »Tiere sehen dich an!« sind Bilder des Basler Tiermalers Fred Sauter vertreten, und St.Galler Buchhändler stellen unter dem Titel: »Das gute Buch des Tierfreundes« einschlägige Literatur aus.

7. Die vor einiger Zeit im Chor der alten St.Leonhardskirche bei Ragaz entdeckten Wandmalereien aus dem Mittelalter werden einer Restaurierung unterzogen. Auf Anregung des Komitees, das mit der Durchführung der 500-Jahrfeier der Schlacht bei Ragaz, 6. März 1946, betraut worden ist, erklären sich die Gemeindebehörden und anderweitige Interessenten damit einverstanden, die restaurierte Sankt Leonhardskirche als offizielles Schlachtdenkmal anzuerkennen.

15. Wie aus der Presse zu erfahren ist, hat der unlängst verstorbene Rechtsanwalt Dr. Arnold Janggen der von ihm schon vor Jahren errichteten Stiftung damals und jetzt durch letztwillige Verfügung zusammen ein Vermögen von rund 3 Millionen Franken gewidmet. Die Mittel dieser Stiftung sollen jungen, ausserordentlich begabten Schweizern das Studium eines wissenschaftlichen Berufes, die weitere Ausbildung darin oder die akademische Laufbahn ermöglichen. Ferner bedachte Dr. Janggen in seinem Testament das Stadttheater St.Gallen mit rund Fr. 100 000.—, den Schweizer Alpenklub an die Kosten der Errichtung einer Klubhütte im Hochgebirge mit Fr. 50 000.—, den schweizerischen Juristenverein für Preisarbeiten mit Fr. 20 000.— und seine Heimatgemeinde Malans für Ausflüge oder kleinere Geschenke an die Primarschuljugend mit Fr. 20 000.—.

15. Die Stadt St. Gallen bereitet dem neugewählten Bundespräsidenten Dr. K. Kobelt einen feierlichen Empfang, wobei die farbentragenden Verbindungen der Kantonsschule und der Handels-Hochschule mit einem Fackelzug, sowie städtische Musik- und Gesangvereine vertreten waren. Das offizielle Bankett fand im Hotel »Walhalla« statt. Unter den Gästen waren ausser den Mitgliedern des Regierungsrates und des Stadtrates die st. gallischen Abgeordneten in der Bundesversammlung und die Führer der sankt gallischen Truppen.

18. Nachdem ein Initiativkomitee die ideellen und organisatorischen Vorarbeiten geleistet hatte, konstituierte sich im Grossratssaal das St.Galler Jugendparlament. Diese überparteiliche Institution bezweckt die Interessierung der Jungen an der Politik im Sinne einer aufbauenden Zusammenarbeit auf demokratischer Grundlage, die staatsbürgerliche Schulung und praktische Mitarbeit an den Staatsgeschäften, die Einführung in den parlamentarischen Betrieb und die Redeschulung.

21./22. Die Grundbesitzerversammlungen, die in den Gemeinden Sargans, Mels, Vilters und Bad Ragaz zur Melioration der Saarebene Stellung zu nehmen hatten, zeitigten folgendes Abstimmungsresultat: Von insgesamt 849 Grundbesitzern haben 711 dem Projekt zugestimmt, 138 Stimmen (wovon 119 aus Bad Ragaz) waren für Ablehnung.

22./23. Die städtische Abstimmung betreffend die Ausrichtung von Teuerungszulagen an das Gemeindepersonal und die Pensionierten pro 1946 mit einem erforderlichen Kredit von Fr. 2 095 000.— ergab folgendes Resultat: Die Frage I, Kredit für die Teuerungszulagen an das Gemeindepersonal: 7497 Ja, 2343 Nein; die Frage II, Ergänzung der reglementarischen Gehalts- und Lohnansätze bis zu einer Revision der bezüglichen Verordnungen durch eine Grundzulage von 12 % (mindestens Fr. 600.— im Jahr): 7006 Ja, 2439 Nein.

27. Auf dem diesjährigen Christbaummarkt in St.Gallen wurden total 11500 Christbäume aufgeführt. Erstmals seit Kriegsbeginn waren wieder ausländische Bäume vertreten, und zwar aus Luxemburg.

28. Die Branchenverbände des Lebensmittelhandels der Gruppe Handel des Gewerbeverbandes der Stadt St.Gallen beschlossen, auch ihre Ladengeschäfte jeweils von Montag bis Freitag um 18.30 Uhr zu schliessen.

31. Die Hilfsexpedition nach München, die von der ostschweizerischen Grenzlandhilfe organisiert wurde und einen Transport von 12 Tonnen Kleider und Wäsche, 3 Tonnen Schuhe und 110 Kinderbettchen samt Zubehör zu begleiten hatte, ist wohlbehalten wieder in St.Gallen angelangt.

1946

Januar

1. Mit heute tritt der Bundesratsbeschluss vom 9. Oktober 1945 betreffend die Übergangsordnung zur Alters- und Hinterlassenenversicherung in Kraft. Bezugsberechtigt sind Personen schweizerischer Nationalität, die in der Schweiz wohnen und deren Einkommen aus Erwerb und Vermögen bestimmte Minimalgrenzen nicht überschreiten.

1. Mit Beginn des neuen Jahres erscheinen der am Ende des 75. Altersjahres stehende »Der Rheintaler« in Altstätten und der 60 Jahre alt gewordene »Rheinbote« in Heerbrugg als Gemeinschaftsausgabe viermal wöchentlich als »Der Rheintaler« in der Offizin Marthaler & Co. in Heerbrugg unter der Redaktion von Kantonsrat Dr. W. Rohner, der bisher den »alten Rheintaler« betreute.

3. Um der vorzeitigen Entleerung der Speicherseen vorzubeugen, werden vom eidgenössischen Kriegs-Industrie- und -Arbeitsamt Vorschriften für Einschränkungen im Elektrizitätsverbrauch erlassen, deren einschneidendste das Verbot der elektrischen Raumheizung ist.

3. In der Stadt St.Gallen ist die Wohnungsnot dringend geworden. Auf Ende 1945 stehen einzig im Kreise C noch zwei Leerwohnungen zur Verfügung. Der Gemeinderat befasst sich mit einem Projekt be-

treffend Erstellung von Notwohnungen. Während die Bevölkerungszahl innert den letzten fünf Jahren nur unwesentlich zunahm, hat sich die Zahl der Familien um 792 erhöht, der aber eine Vermehrung der Wohnungen um nur 368 gegenübersteht. Dieses Missverhältnis ist einerseits zurückzuführen auf die kurz nach Beginn des zweiten Weltkrieges eingetretene Zunahme der Eheschliessungen und anderseits darauf, dass während längerer Zeit verhältnismässig wenig neue Wohnungen erstellt wurden.
In seiner Sitzung vom 4. Januar ermächtigt der Regierungsrat den Stadtrat St. Gallen, auf gestelltes Gesuch hin, mit Wirkung ab 31. Januar 1946 in der Stadt den ordentlichen Umzugstermin bei gekündigten Wohnungen unter den im Bundesratsbeschluss vom 28. Januar 1944 angeführten Voraussetzungen um längstens drei Monate aufzuschieben.

10. In St.Gallen treffen sich zum erstenmale seit dem Bestande die Delegierten des Verbandes Schweizerischer Müller zur ordentlichen Generalversammlung, in deren Rahmen Direktor W. Laesser, Chef der Eidg. Getreideverwaltung, über die gegenwärtige Lage und die Aussichten der Müllerei sprach.

12. Die Handels-Hochschule St.Gallen beabsichtigt im nächsten Semester eine Anzahl ausländische Studenten aus kriegsgeschädigten Ländern bei sich als Gäste aufzunehmen und unentgeltlich zum Studium zuzulassen. Sie richtet sich in einem Aufruf an ihre Freunde und weitere Wohltäter mit der Bitte, solchen Studierenden für einige Zeit kostenlos Unterkunft oder Verpflegung zu bieten.

12. In Wildhaus wird der Skilift Oberdorf-Gamserrugg dem Verkehr übergeben. Der Lift überwindet eine Höhendifferenz von 600 Metern und erreicht bei der Bergstation die Höhe von 1800 m ü. M. Die maximale Steigung beträgt 72 %.

14.—17. Ausserordentliche Wintersession des Grossen Rates. Unter dem Vorsitz von Dr. Eisenring (Rorschach) befasste sich der Rat fast ausschliesslich mit der Behandlung von Interpellationen und Motionen. Die Sachgeschäfte beschränkten sich u. a. auf die Genehmigung der revidierten Statuten der Versicherungskasse des Staatspersonals und den Bericht des Regierungsrates über den Abbau der Kriegswirtschaft.
Folgende Interpellationen wurden behandelt: Massnahmen gegen demokratie - feindliche Schweizer (Rindlisbacher), Massnahmen im Hinblick auf das Anwachsen des Strassenverkehrs (Hässig), Bekämpfung der Tuberkulose (Gantenbein), Verzicht auf das Eintreiben der Untersuchs- und Gerichtskosten für Parteiverbot-Übertretungen (Gründler, P.d.A.), Aufhebung der Kriegsgewinnsteuer (Dr. Rehsteiner). Unbestritten erheblich wurden folgende Motionen: über die Förderung der öffentlichen Kulturpflege (Doka), über die Aktivierung der Bekämpfung der Rindertuberkulose (Zeller), über die Wildschadenvergütung (Rindlisbacher), über die Bildungsaufgabe der Volksschule (Spindler) und über die Pflege der Gemeindearchive (Nigg). In abgeänderter Fassung wurde die Feriengesetz-Motion (Schlegel) entgegengenommen.

15. Die von den beiden Automobilsektionen ACS und TCS St.Gallen-Appenzell im Hinblick auf den zufolge der bevorstehenden Freigabe des Brennstoffes wieder auflebenden Autoverkehr seit anfangs Dezember 1945 organisierten Vorbereitungskurse für die automobilistische Kontrollprüfung erfreuen sich eines regen Interesses seitens ihrer Mitglieder.

15. Im »Amtlichen Schulblatt« wird darauf aufmerksam gemacht, dass im kommenden Frühjahr eine grössere Zahl Kandidaten ins Lehrerseminar Rorschach aufgenommen werden kann. Es besteht heute auf der evangelischen Seite kein Lehrerüberfluss mehr, auf der katholischen Seite sogar ein ausgesprochener Lehrermangel.

18. Das im Verlage Löpfe-Benz erscheinende freisinnige »Ostschweizerische Tagblatt« in Rorschach, das ursprünglich »Rorschacher Wochenblatt« hiess, gibt anlässlich seines 100jährigen Jubiläums eine illustrierte Sondernummer heraus.

25. In St.Gallen haben die Träger verschiedener kultureller Institutionen gemeinsam zur Erinnerung an den Erzieher und Menschenfreund Joh. Heinrich Pestalozzi, dessen 200. Geburtstag am 12. Januar wiederkehrte, eine Pestalozzi-Gedenkwoche vorbereitet. Am 20. fand eine Feier in der Tonhalle statt, in deren Mittelpunkt ein Vortrag stand: Pestalozzi als Mensch und Erzieher, von Seminardirektor Dr. H. Schohaus.
Eine zweite Feier war im Stadttheater mit einem Vortrag von Seminardirektor Dr. W. Guyer: Pestalozzi als Patriot und Europäer, und einer Darstellung (4. Teil »Heimgang«) aus Albert Steffens Drama »Pestalozzi«.
An der heutigen letzten Veranstaltung sprach Redaktor Franz Schmidt über Pestalozzis sozialpolitisches Wirken.

25. Ein heftiger Erdstoss erschreckte gestern abend um 18.35 Uhr die Bevölkerung unserer Landesgegend. Was lose hing, kam in Bewegung, selbst Maschinen mit schwerem Gewicht. Die Fenster gaben lautes Klirren von sich, und im Hausgebälk ächzte es bedenklich.

Februar

1. Die Bodensee-Toggenburgbahn hat das Gebäude der ehemaligen Eidgenössischen Bank in St.Gallen erworben und erhält damit ein eigenes Verwaltungsgebäude.

1. Die am 3. Januar vom KIAA verfügte Einschränkung in der Verwendung von elektrischer Energie wird mit heute aufgehoben.

1. Nach langwierigen Verhandlungen mit den französischen Besetzungsorganen wird heute der seit dem 8. Mai 1945 stillgelegte Personenverkehr auf der Strecke St. Margrethen - Bregenz wieder eröffnet. Vorläufig verkehren täglich drei Zugspaare. Die Aufnahme des Güterverkehrs kommt vorläufig noch nicht in Frage.

10. In der eidgenössischen Abstimmung über das Volksbegehren betr. die Verkehrskoordinierung stimmten rund zwei Drittel des Volkes und alle Stände, mit Ausnahme des Kantons Graubünden, gegen die Vorlage. Das Gesamtergebnis in der Eidgenossenschaft ist 288 672 Ja gegen 570 869 Nein. Das Ergebnis

des Kantons St.Gallen, 20 085 Ja und 40 147 Nein, entspricht dem schweizerischen Durchschnitt: alle Bezirke haben den Verkehrsartikel verworfen, und nur wenige Gemeinden mit starken Kontingenten des eidgenössischen Personals haben ihm zugestimmt. Im Kanton St.Gallen ergab die Abstimmung über das Initiativbegehren auf Wiedereinführung der Patentjagd durch Zufallsmehr (30 390 Ja gegen 29 507 Nein) die Annahme der vom Grossen Rat zur Verwerfung empfohlenen Vorlage.

24. Die vom Regierungsrat, in der Absicht, die wirkliche Einstellung der Bevölkerung der direkt an der Frage der Weiterführung der Bodensee-Toggenburgbahn von Nesslau nach Wildhaus interessierten Gemeinden kennen zu lernen, angeordnete Urnenabstimmung hat eine eindeutige zustimmende Mehrheit ergeben, und zwar nicht nur im Gesamtresultat, sondern auch in den Einzelergebnissen der drei Gemeinden Wildhaus, Alt St.Johann und Stein. Insgesamt stehen 453 Ja 266 Nein gegenüber.

24. Die Schulgenossenversammlung von Sargans beschloss die Errichtung einer fünften Primarlehrerstelle und die provisorische Anstellung eines vierten Reallehrers für die Dauer von drei Jahren.

26. Nach einem Bericht des Departements des Innern an den Regierungsrat beträgt das Sammelergebnis der Schweizerspende im Kanton St.Gallen per 15. Februar insgesamt Fr. 2 620 817.— (einschliesslich Fr. 477 985.— Spende des Kantons und der Gemeinden). Das auf Anregung des Zentralkomitees der Schweizerspende gebildete Komitee »St. Gallisch - Appenzellische Grenzlandhilfe« hat sich in Verbindung mit dem schweizerischen Konsulat in Bregenz und dem provisorischen vorarlbergischen Landesausschuss vornehmlich dafür eingesetzt, die Spitäler mit den fehlenden wichtigsten Medikamenten zu versorgen.

März

1. Gemäss Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes wird mit heute die Rationierung aller flüssigen Kraft- und Brennstoffe aufgehoben. Auch die Eierrationierung wird aufgehoben.

5. Nach dem Fall der regierungsrätlichen Einschränkungen des Fastnachtsbetriebes lebte dies Jahr die fastnächtliche Stimmung, wenigstens hinsichtlich der Tanzanlässe, in der Stadt wieder mächtig auf. Die Maskenbälle waren sehr stark besucht, und die grossen Lokale, in denen öffentliche Anlässe geboten wurden, hatten ebenfalls Massenbesuch.

10. Bad Ragaz feiert den 500. Gedenktag der Schlacht bei Ragaz, des letzten entscheidenden Treffens im Alten Zürichkrieg, mit einem Festzug zum Kriegergedenkstein und zur St.Leonhardskirche, der künftigen Schlachtkapelle, deren stilgerechte Restauration auf den Anlass hin beendet wurde.

10. Die Schulgemeinde Mels beschloss die Errichtung einer dritten Reallehrerstelle.

24. Eine aus den verschiedenen Gegenden unseres Kantons sehr zahlreich besuchte landwirtschaftliche Dienstbotenversammlung im Hotel »Schiff« in Sankt Gallen beschloss einstimmig die Gründung eines Kantonalen St. Gallischen Dienstboten-Verbandes.

24. Die kantonale Knaben-Erziehungsanstalt Oberuzwil feiert ihren 50jährigen Bestand. Zu diesem Anlass stiftete die st.gallische Regierung Fr. 5000.— zur Schaffung einer Pensionskasse für Meister und Hilfspersonal.

26. Der Erziehungsrat entspricht einem Wunsch der Stadt St.Gallen, vom Vertrag über die gemeinsame Führung eines Kadettenkorps zurückzutreten und entlässt die Stadt auf Beginn des Schuljahres 1946/47 aus dem Vertragsverhältnis. Mit Rücksicht auf die in den letzten Jahren aufgetretenen Schwierigkeiten beschliesst der Rat, vorläufig auch auf die weitere Durchführung des Kadettenbetriebes an der Kantonsschule zu verzichten.

April

8. Im »Schützengarten« in St.Gallen hält alt Bundeskanzler Dr. von Schuschnigg einen aus allen Volkskreisen stark besuchten Vortrag über das Thema: Untergang oder Auferstehung Europas.

24. In der am 7. Februar 1945 verfügten Gasrationierung ist eine ausgiebige Verbesserung erfolgt, nachdem es gelungen war, für die Gaswerke grössere Kohlenimporte zu sichern. Gemäss einer Weisung der Sektion für Kraft und Wärme werden die Gaswerke nun in die Lage versetzt, ihren Abonnenten so viel Gas zuzuteilen, dass jedermann für den normalen Bedarf gedeckt ist.

Mai

1. Das vom Grossen Rate am 21. Januar beschlossene neue Wirtschaftsgesetz wird in Vollzug gesetzt.

1. Die Maifeier der organisierten Arbeiterschaft nahm in St.Gallen den gewohnten ruhigen Verlauf, nur mit dem Unterschied, dass die Beteiligung am Umzug dieses Jahr bedeutend stärker war als die letzten Jahre, da ein grosser Teil der Arbeiterschaft noch an der Grenze stand. Es wurden rund 1200 Teilnehmer gezählt, inkl. der Frauen- und Kindergruppe. Das Referat hielt G. Bernasconi, Sekretär des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Bern.

1. Die Gruppe Handel des Gewerbeverbandes der Stadt St.Gallen, in der sämtliche Detailhandels-Organisationen vertreten sind, hat nach Fühlungnahme mit den Arbeitnehmer-Organisationen beschlossen, den Ladenangestellten vom 1. Mai an bis auf weiteres monatlich 2 freie Halbtage zu gewähren. Diese Lösung erlaubt die von der Öffentlichkeit gewünschte Offenhaltung der Geschäfte.

4. Da im Vorarlberg grosser Mangel an Kartoffeln besteht, hat das Grenzlandhilfswerk beschlossen, eine Sammelaktion von Kartoffeln zugunsten der notleidenden Vorarlberger zu veranstalten.

4./5. Zu Stadt und Land findet wieder ein Beckeli-Verkauf zugunsten der Kinderhilfe - Aktion des Schweizerischen Roten Kreuzes statt.

4./5. In St.Gallen findet der ordentliche schweizerische Parteitag der freisinnig-demokratischen Partei statt mit einem Referat von Nationalrat E. Speiser, Baden: Die Schweiz und die UNO.

5. In St. Gallen findet die Jahresversammlung des Deutschschweizerischen Sprachvereins statt. Im

Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag von Prof. Paul Oettli über das Thema: Von schlechtem und rechtem Schweizerdeutsch.

13.—16. Ordentliche Frühjahrssession des Grossen Rates unter dem Vorsitz von Ernst Gross, St.Gallen. Die Wahlgeschäfte wurden in gegenseitigem Einvernehmen erledigt: Die beiden Vertreter im Ständerat, Flückiger und Schmuki, wurden bestätigt, und als Landammann rückte zum erstenmal A. Kessler vor.
Unter den Sachgeschäften stand an erster Stelle die neue Dienst- und Besoldungsordnung des Staatspersonals, und als Ergänzung dazu die Vorlage betr. die Erhöhung der Teuerungszulagen für die Volksschullehrer. Zur Beratung gelangten auch das Meliorationswerk der Gemeinde Henau, an das ein Beitrag von Fr. 625 000.— bewilligt wurde, und die Melioration der Saarebene, welches Projekt mit der Zuerkennung eines Staatsbeitrages von 2,648 Millionen Franken genehmigt wurde. An die Kostenüberschreitung bei der Melioration der Linthebene wurde ein Nachtragskredit von Fr. 1 767 500.— bewilligt. Die Vorlage betr. Förderung des Wohnungsbaues, die einen Kredit von 2,5 Millionen Franken vorsieht, wurde unbestritten gutgeheissen.
Der Nachtrag zum Gesetz über die Zivilrechtspflege mit dem zweijährigen Turnus des Kantonsgerichtspräsidenten passierte die erste Lesung, und die beiden Vorlagen über den kantonalen Versicherungsfonds und über das interkantonale Viehhandelskonkordat wurden in zweiter Lesung beraten.
Zur Diskussion standen die beiden Motionen betr. die Besteuerung der Bundesräte und der Bundesrichter (Dr. Holenstein) und die beiden Frauenstimmrechtsmotionen (Dr.Rohner und Eggenberger). Eine Interpellation (Zahner) über den gegenwärtigen Stand der Zürichseeregulierung wurde beantwortet.

15. Bei Kiesgewinnungsarbeiten sind Mauerteile der einstigen Stadt Schwarzenbach angeschnitten und freigelegt worden. Es sind entsprechende Massnahmen getroffen worden, damit alle mit der Ausgrabung verbundenen Vorkehren durch sachkundige Arbeit der weitern Forschung dienstbar gemacht werden.

15. Durch Entscheid des Bundesrates wird die St.Galler »Olma« als vierte schweizerische Landesmesse anerkannt. Durch die rechtliche Gleichstellung der »Olma« mit der Mustermesse in Basel, dem Comptoir in Lausanne und der Fiera in Lugano ist die Schweiz in ein Messenetz aufgeteilt worden, in welchem eine vernünftige Abgrenzung der Interessen möglich ist.

18./19. In St. Gallen tagt der Schweiz. Stabssekretär-Verband zur 54. Generalversammlung.

25. Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften, die 1943 gegründet wurde zur Förderung der ärztlichen Forschung in der Schweiz, hielt unter dem Präsidium von Prof. Wegelin, Bern, eine gutbesuchte Tagung in St.Gallen ab.

26. Zur Besichtigung der bei den gegenwärtigen Renovationsarbeiten in der St.Mangenkirche St.Gallen unter dem Fussboden von Schiff und Chor zutage geförderten Mauerzüge früherer Bauzustände findet sich eine grosse Zahl von Interessenten ein. Die Orientierung besorgte der Konservator des Historischen Museums, Prof. H. Edelmann.

30. In der Morgenfrühe des heutigen Auffahrtstages wurde in der ganzen Schweiz wieder ein starkes Erdbeben gespürt.

30. In Gossau wurde, begünstigt vom herrlichsten Wetter, der 32. st. gallische Kantonal - Schwingertag durchgeführt.

30. In Rapperswil tagte unter dem Vorsitz von Nationalrat Dr. M. Wey, Luzern, die 39. Schweizerische Armenpflegerkonferenz. Im Anschluss an die ordentlichen Jahresgeschäfte sprach Direktor Gerber von der Arbeitserziehungsanstalt Uitikon a. A. über Zwangsversorgung Jugendlicher und Erwachsener.

31. Die Papierkontingentierung, die am 1. März 1943 in Kraft getreten ist, wird mit heute aufgehoben.

Juni

1. Im Kanton St.Gallen sind seit dem 1. Juni 1945 bis heute, also innert Jahresfrist, total 43 Wirtschaften auf freiwilligem Wege ausgelöst worden.

1. Im Beisein von Behördemitgliedern aller beteiligten Gemeinden ist auf der 20 Kilometer langen Strecke Rapperswil-Jona-Eschenbach-Ermenswil-Rüti (Zürich) ein regelmässiger Autobusbetrieb eröffnet worden. Als Konzessionär zeichnet der Verkehrs- und Verschönerungsverein Rapperswil und Umgebung.

2. Zugunsten des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen, zu dem am Landsgemeindesonntag feierlich der Grundstein gelegt worden ist, findet in St.Gallen unter dem Protektorat des Bezirkssekretariats Pro Juventute ein Strassenverkauf von Plaketten in Gestalt von Marienkäferchen statt.

2. In der Tonhalle in St.Gallen findet der Schweizerische PTT-Sängertag statt. Gastgebender Verein ist der Männerchor der Postangestellten St.Gallen.

3. Die Gemeinde-Kriegsfürsorgestelle St. Gallen gibt Kenntnis vom erfreulichen Resultat einer Kartoffelsammlung für das Vorarlberg, die vor wenigen Tagen in der Stadt St.Gallen veranstaltet worden ist. Das Total der Sammlung beträgt inklusive einem grösseren Quantum Dörrbirnen — eine Schenkung der Mostereigesellschaft Wittenbach — 11 Wagen mit total 129 800 Kilos. Dazu kommen noch zirka 26 000 Kilos von Degersheim, Berg, Wittenbach und Muolen, die sich am städtischen Transporte beteiligt haben. Die Kartoffelspende des st.gallischen Rheintales für das Vorarlberg ergab rund 125 000 Kilo.

15./16. Zum erstenmale seit dem Bestehen des Verbandes findet in St.Gallen der schweizerische Ärztetag statt.
In Verbindung mit dieser Tagung veranstaltet die Stadtbibliothek Vadiana eine Ausstellung aus ihren reichen Beständen alter medizinischer Literatur, die einen Überblick der Geschichte der Medizin von Hippokrates bis zu Albrecht von Haller zu bieten versucht.

18. Das bekannte Kurhaus »Salomonstempel« bei Hemberg ist von der Gemeinde Brugg erworben worden. Es wird den dortigen Schulen als Kolonieort zugewiesen. Das Kurhaus ist vor 150 Jahren von Salomon

Grob gebaut worden, der auf dieser Liegenschaft zum »Tempel« wohnte; daher der etwas sonderbar klingende Name.

18. In der Schiesschule Wallenstadt wurden bei einer Minenwerferübung infolge falschen Manipulierens zwei Mann getötet und sieben verletzt.

18. Nach einer Mitteilung der st.gallischen Zentralstelle für Brennstoffversorgung sind zur Zeit nur noch Spälten und Prügel in Sterform und reine Scheiterwellen der Rationierung unterstellt; alle anderen Sortimente können ohne Bezugsschein bezogen werden.

20. Nachdem die st.gallische Kantonalbank bereits vor einiger Zeit einen diesbezüglichen Beschluss gefasst hatte, haben nunmehr alle bedeutenderen, in der Stadt St.Gallen im Hypothekargeschäft tätigen Banken beschlossen, den Zinsfuss für nicht gekündigte erste Hypotheken auf Wohnhäuser und landwirtschaftliche Liegenschaften ab 1. November 1946 auf 3½ Prozent zu ermässigen.

22./23. In St.Gallen versammelt sich die Schweizerische Bibliophile Gesellschaft zu ihrer Jubiläumstagung. (Feier des 25jährigen Bestehens der Gesellschaft.) Die Stiftsbibliothek veranstaltet auf diesen Anlass eine Ausstellung der Exlibris und Supralibros der Abtei St.Gallen vom 15. bis 18. Jahrhundert.

22./23. Über das Wochenende tagte in St.Gallen auch der Schweizerische Lehrerinnenverein zur ordentlichen Generalversammlung.

22./23. Und endlich ist noch zu notieren, dass auch der Verband Schweizerischer Philatelistenvereine in St. Gallen zur Delegiertenversammlung erschienen ist.

24. In St.Gallen versammelt sich die Synode der christkatholischen Kirche der Schweiz.
Tags vorher fand in St.Gallen auch die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes christkatholischer Frauenvereine statt.

24. Die Evangelische Synode tritt im Grossratssaale zur ersten Tagung der laufenden Amtsdauer zusammen. Sie wählt zu ihrem neuen Präsidenten Dekan Trüb, Flawil. Ausser den ordentlichen Traktanden begründet Pfarrer Dr. Gsell (Wattwil) den Antrag des Kapitels Toggenburg, wonach sich die Synode für die Einführung des kirchlichen Frauenstimmrechtes aussprechen und der Kirchenrat beauftragt werden soll, über das Vorgehen Bericht und Antrag einzubringen. Der Antrag wird in abgeänderter Fassung gutgeheissen. Zur Sprache kommt ein weiterer Antrag des gleichen Kapitels betr. eine Neuordnung des pfarramtlichen Präparanden- und Konfirmandenunterrichts.

26. Zugunsten der Flüchtlingshilfe-Sammlung findet ein Abzeichenverkauf statt.

28./29. In St.Gallen tagt die Schweizerische Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft mit den zwei Hauptreferaten: Spartätigkeit und Kapitalbildung (Prof. Dr. Kellenberger, Bern) und Probleme des Kapitalexportes (Dr. E. Küng, Privatdozent an der Handels-Hochschule St.Gallen).

28./29. St.Gallen ist Tagungsort der schweizerischen Buchdrucker und des Schweizerischen Azetylenvereins.

29. In St.Gallen traten die Abgeordneten der Stadt und des Kantons St.Gallen, ferner von vier Gewerbeverbänden der Kantone St.Gallen, Appenzell und Thurgau, von acht Berufsverbänden der Arbeitgeber und siebzehn Arbeitnehmerorganisationen der genannten drei Kantone zur Gründung einer Zentralstelle für berufliche Weiterbildung in Handwerk und Detailhandel zusammen.

Juli

6. Der Verband Schweiz. Schiffli-Stickerei-Fabrikanten versammelt sich in St.Gallen zur ordentlichen Generalversammlung.

7. In der kantonalen Volksabstimmung wurden beide grossrätlichen Kreditvorlagen bei relativ schwacher Stimmbeteiligung angenommen. Dem Staatsbeitrag von 25 % der Gesamtkosten oder Fr. 2 648 000.— an die Melioration der Saarebene wurde mit 29 827 Ja gegen 12 731 Nein zugestimmt und die Subventionierung des Wohnungsbaues mit 2,5 Millionen Franken, wovon ein Drittel vom Bund rückvergütet wird, wurde mit 27 638 Ja gegen 14 133 Nein angenommen. Sämtliche Parteien hatten die annehmende Parole ausgegeben, bis auf die Evangelische Volkspartei, welche gegen die Wohnbauförderung mit staatlichen Mitteln Stellung nahm. In der Stadt St. Gallen ergab die Abstimmung über die Saarmelioration 7749 Ja und 1020 Nein, diejenige über die Wohnbauförderung 7142 Ja und 1658 Nein.

7. Infolge Murgangs am Hagerbach zwischen Flums und Mels ist jeglicher Motorfahrzeugverkehr auf der Staatsstrasse Sargans-Wallenstadt für einige Tage gesperrt. Der durchgehende Verkehr wird über Rapperswil-Toggenburg-Buchs umgeleitet.

5.—7. In Buchs wird das 28. Kantonalturnfest durchgeführt. Am Wettkampf beteiligen sich 79 Sektionen mit zirka 1800 Turnern.

6./7. Der Verband Schweizerischer Sektionschefs versammelt sich in St.Gallen zur ordentlichen Generalversammlung.

7. In Jonschwil wird bei grosser Beteiligung das neue St. Notker-Schulhaus eingeweiht.

8. Der St. Gallisch-Appenzellische Jagdschutzverein und eine Anzahl Revierpächter haben den Art. 55 des am 10. Februar vom Volk angenommenen neuen Jagdgesetzes (Abfindung der bisherigen Revierpächter) mit staatsrechtlicher Beschwerde als verfassungswidrig angefochten. Das Bundesgericht hat den Rekurs gutgeheissen.

9. Das im Grossratssaal versammelte Katholische Kollegium erledigt die ordentlichen Jahresgeschäfte. Zum neuen Präsidenten wird Pfarrer Hasler, Erziehungsrat, Andwil, gewählt. Von Kantonsrat Jos. Klaus, Gossau, wurde eine Motion betr. die Einführung einer obligatorischen Alters- und Invalidenversicherung für die katholische Geistlichkeit des Kantons St.Gallen eingereicht, die in einer etwas abgeänderten Form erheblich erklärt wird.

13./14. Die schweizerischen Archivare treffen sich in St.Gallen zur Abhaltung ihrer Jahresversammlung.

19. Die Stadt St. Gallen ist erstmals Etappenort der Tour de Suisse. Auf dem Tonhalleplatz harrte am Spätnachmittag trotz des heftigen Platzregens eine

gewaltige Menschenmenge mit Spannung auf die Durchfahrt der Fahrer.

20. Der Start der Tour-de-Suisse-Karawane zur letzten Etappe vollzog sich unter mächtiger Anteilnahme des Publikums. Um 10.50 Uhr setzte sich das noch 33 Mann zählende Feld unter begeisternden Zurufen der spalierstehenden Menge westwärts in Bewegung.

21. In Alt St.Johann wird der Ski- und Sesselilift auf die Alp Sellamatt dem Betrieb übergeben. Die Schräglänge der Anlage beträgt bei einer Höhendifferenz von rund 500 m 1470 m, die durchschnittliche Steigung 37 %.

August

1. Der diesjährige Reinertrag aus dem Bundesfeier-Karten- und -Markenverkauf ist für die Schweizer im Ausland bestimmt. Die Markensujets bilden eine Fortsetzung der Reihen »Schweizer Häuser« und »Arbeit«. Die Zehnermarke stammt von Faustina Iselin in Basel und zeigt ein Waadtländer Weinbauernhaus. Die Zwanziger- und Dreissigermarken, ein Appenzeller Schindelhaus und ein Engadiner Steinhaus, sind Schöpfungen des St.Galler Kunstmalers Willi Koch. Die Bundesfeier-Karte zeigt einen Ausschnitt aus dem Wandgemälde »Auswanderer« des Tessiner Kunstmalers Pietro Chiesa.

7. Im Auffanglager Buchs traf heute mit einem Kinderzug des Roten Kreuzes aus Österreich das hunderttausendste Kind seit Beginn der Aktion im Jahr 1940 zu einem Ferienaufenthalt in der Schweiz ein.

22. In der Mittagszeit brach im Säge- und Hobelwerk der Holzindustrie AG. St.Margrethen ein Brand aus, der sich mit ungeheurer Schnelligkeit über das ganze Fabrikgebäude ausdehnte, das in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde. Der Schaden wird auf 1½ Millionen Franken geschätzt.

24./25. Der st. gallisch - appenzellische Leichtathletenverband feierte mit Wettkämpfen auf der Kreuzbleiche in St.Gallen das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens.

24.—26. Der 1841 gegründete katholische Schweizerische Studentenverein versammelte sich erstmals in St.Gallen zu seinem alljährlich stattfindenden Zentralfest. Den Auftakt zur Festveranstaltung bildete ein Fackelzug durch die Gassen der Altstadt.

30. Das Dorf Andwil begeht das Jubiläum seines 1100-jährigen Bestehens.

September

2./3. Ausserordentliche Grossratssession zur Beratung des Nachtragsgesetzes zum neuen Patentjagdgesetz, das zufolge des bundesgerichtlichen Entscheides notwendig geworden war. Die Gesetzesvorlage, die in Nachachtung des Volksentscheides vom 10. Februar die abgeschlossenen Pachtverträge sofort bei voller Entschädigung aufhebt und weiterhin einzelnen Einwänden des Bundesrates durch Abänderungsanträge Rechnung trägt, wurde mehrheitlich gutgeheissen, ebenso der Antrag der Regierung, diese unverzüglich der Volksabstimmung zu unterstellen, ohne abzuwarten, ob das Referendum ergriffen werde oder nicht.

3.—29. Das Historische Museum in St.Gallen zeigt eine Wanderausstellung: »Schweizer Ärzte als Forscher, Entdecker und Erfinder«, die von der Universitätsbibliothek Basel in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Ciba Aktiengesellschaft, Basel, zusammengestellt worden ist.

3. Am Nordufer des Walensees zwischen Betlis und Quinten löste sich eine gewaltige Steinmasse von etwa 300 000 Kubikmeter und stürzte mit donnerähnlichem Krachen in den See. Es bildeten sich sofort mächtige Sturzwellen, die sich über den ganzen See fortpflanzten. Bei Mühlehorn schlugen 5 bis 6 Meter hohe Wellen mit ungeheurer Wucht gegen die Uferanlagen, wodurch grosser Schaden an Mauern und Lagerplätzen entstand. 15 Schiffe wurden vernichtet. Auch in Murg, Quinten und Betlis wurden Schiffe weggerissen und demoliert. Bei Mühlethal wurde eine Frau in einem Boot von den Wellen überrascht und mitgerissen.

10. Eine öffentliche Versammlung in Goldingen sprach sich einmütig für die Gründung einer Sekundarschule als Gemeinschaftswerk der Gemeinden Eschenbach, Goldingen und St.Gallenkappel aus.

21./22. In St.Gallen findet der 1. Schweizerische Polizeimusiktag statt.

28./29. Der Schweizerische Städteverband, dem sämtliche grösseren Gemeinden des Landes angehören, hält in St.Gallen seine Jahresversammlung ab. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stehen zwei Vorträge: Preis- und lohnpolitische Konsequenzen der gegenwärtigen Konjunkturlage von Prof. Dr. Böhler, ETH., und die Besteuerung öffentlicher Werke von Dr. Rigoleth, Chef der st.gall.Steuerverwaltung, und Ing. Choisy, Präsident des Verwaltungsrates der industriellen Betriebe in Genf.

28./29. Die st. gallische Kantonsschulverbindung »Minerva« feiert ihren 75jährigen Bestand mit Fackelzug und Festkommers.

28./29. In Bad Ragaz versammelt sich der Verein der Schweizer Presse zu seiner ordentlichen Jahrestagung.

29. In der kantonalen Volksabstimmung wurde das Nachtragsgesetz zum Jagdgesetz mit 28 818 Nein- gegen 26 041 Ja-Stimmen verworfen.

30. Die Sektionen St.Gallen-West und St.Gallen-Sankt Georgen der Partei der Arbeit St.Gallen haben beschlossen, aus der PdA auszutreten und die Beziehungen zur schweizerischen Partei abzubrechen.

Oktober

7. Der Regierungsrat erlässt die pro 1946/47 geltenden neuen Jagdvorschriften, nach denen in 76 Gemeinden mit laufenden Jagdpachtverträgen die Jagd nach dem Pachtsystem ausgeübt wird und in den 14 Gemeinden ohne Jagdpachtverträge nach dem Patentsystem.

7. Am Grabserberg wird ein täglich dreimal verkehrender Postautokurs eröffnet. Endstation ist der Weiler Lehn auf halbem Weg zum Kurhaus Voralp. Mit dem Autokurs erhält der Grabserberg auch eine Postablage.

9. Heute eröffnet die »Olma« in St.Gallen erstmals als Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft ihre

Pforten. Das Areal der reinen Messebauten umfasst nun 17 000 Quadratmeter, die benötigten Gesamtfläche ist von 25 000 Quadratmeter im letzten Jahr auf 44 000 Quadratmeter angewachsen. Da die Mustermesse Basel, gestützt auf den Arbeitsteilungsplan der vier Landesmessen, darauf verzichtet, eine Abteilung Landwirtschaftsmaschinen durchzuführen, wird diese Abteilung in St.Gallen in einem grössern Umfang als bisher gezeigt. Die jedes Jahr als »Wechselstück« gezeigte Abteilung ist heuer den Reben und dem Wein gewidmet. Neben den bisherigen Fachgebieten der Land- und Milchwirtschaft ist eine Braunviehschau rein appenzellischer Prägung und eine stark erweiterte Abteilung Milchwirtschaftliches vertreten.

13. Die Kreisausstellung in Lindau, welche vom 23.September bis heute dauerte, besuchten aus der Schweiz 19 143 Personen. Davon wurden 8090 von Romanshorn und zirka 10 000 von Rorschach aus mit den Schiffen der SBB nach Lindau befördert.

14. Im Grossratssaal in St.Gallen versammeln sich die Abgeordneten des Schweiz. Landwirtschaftlichen Vereins zur ordentlichen Jahrestagung. Neben den Jahresgeschäften nahm die Versammlung zwei Referate entgegen: Agrarprogramm und Zuckerfabrik von Nationalrat Dr. Eugster, Mörschwil, und Milchwirtschaftliche Tagesfragen von E. Bächtiger, Geschäftsführer des Milchverbandes St.Gallen-Appenzell.

25. Unter Leitung von Sekundarlehrer Brunner, Konservator des Historischen Museums in St.Gallen, fand dieser Tage in Wagen eine Besichtigung der Ausgrabungen der römischen Siedlung »Salet« im Rapperswiler Bürgerwald statt.

26./27. Die Segelfluggruppe Churfirsten führt in Wallenstadt einen Flugtag durch mit Passagierflügen mit Motor- und Segelflugzeugen.

27. Die in den letzten Monaten unter der Leitung von Architekt Hänny, St.Gallen, renovierte Pfarrkirche Gretschins wird mit einer Weihefeier dem Gottesdienst zurückgegeben.

28.—31. Unter dem Vorsitz von E. Gross (St.Gallen) versammelt sich der Grosse Rat zur ordentlichen Herbstsession, die ihre Beratungen in zwei zeitlich getrennten Sessionsteilen erledigt. Neben den ordentlichen Jahresgeschäften (Berichterstattung, Staatsrechnung) kommen zur Behandlung zwei gesetzgeberische Traktanden: das Nachtragsgesetz zum Zivilrechtspflegegesetz (Amtsdauer des Kantonsgerichtspräsidenten) in zweiter Lesung und die Revision des Lehrergehaltsgesetzes in erster Lesung. Bei den Verwaltungsgeschäften wird die Vorlage betr. die Verstärkung und Erhöhung des Hochwasserdammes des Rheins zwischen Trübbach und Oberriet beraten.

Der abgeänderten Fassung der Motion (Schlegel) betreffend vermehrte Förderung der Berufsbildung stimmt der Rat zu. Zur Behandlung kommen weiter zwei Interpellationen: betreffend die Erstellung einer Hartpiste auf dem Flugplatz Altenrhein (Dr. Eisenring) und betreffend die Verlegung der kantonalen Strafanstalt ins Saxerriet (Hardegger), die im Zusammenhang mit der Wahl eines definitiven Standortes für die »Olma« neue Aktualität erhalten hat.

(Der Bericht über den 2. Teil der Session vom 18. bis 21. November folgt in der nächstjährigen Chronik.)

St.Gallen, 1. November 1946

Jean Geel